



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

53 (1.2.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157195)

Monatlich 70 Pfg. monatlich, halbjährlich 30 Pfg. durch die Post bezahl. Postausgaben Nr. 342 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inzerate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Telefon-Nummern: Direktion und Postabteilung 1449 Buchdruck-Abteilung 541 Redaktion 577 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 228

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 49 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 53. Mannheim, Samstag, 1. Februar 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Des Kaisers Dank.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser ersuchte, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, den Reichskanzler, folgenden Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

Ich habe bei meinem Eintritt in ein neues Lebensjahr wiederum zahlreiche Glück- und Segenswünsche von Gemeinden, Vereinen, Korporationen und einzelnen Patrioten erhalten. In allen Kreisen des deutschen Volkes im In- und Auslande ist man bemüht gewesen, mich durch Kundgebungen herzlichster Teilnahme und treuer Anhänglichkeit zu erfreuen. Mein Geburtstag leitete in diesem Jahre eine Reihe von Gedenktagen ein, die uns die Begebenheiten der nationalen Erhebung Preußens vor 100 Jahren wieder lebhaft vor Augen führen.

Mein Rückblick auf jene Zeit größter Not und höchsten Ruhmes erkennen wir mit Bewunderung, was ein Volk zu vollbringen vermag, dessen Vertrauen auf Gott für König und Vaterland, Freiheit und Ehre auch das Beste einsetzt, was ihm an Gut und Blut geblieben ist.

Möge diese Erinnerung an die Vergangenheit dazu beitragen, uns stets gegenwärtig zu halten, was wir dem Vaterland schulden und uns annehmen, bei der unserer Generation von der Vorsehung gestellten Aufgabe die gleiche Treue, Opferfreudigkeit und Einmütigkeit zu betätigen, wie es vor 100 Jahren von unseren Vätern geschehen ist. Mit diesem Wunsche möchte ich das deutsche Volk in die bevorstehenden patriotischen Gedenktage geleiten. Allen denen aber, welche mir in diesen Tagen ihre vertrauensvollen Briefe und Anhänglichkeit bezeugt haben, möchte ich meinen Dank aussprechen.

Schneekürne.

Gottliebberg, 31. Jan. Ein furchtbarer Orkan tobt seit der vergangenen Nacht im Waldenburger Bergland. Alles, was nicht genügend Widerstand leisten konnte, wurde umgeworfen. Eine Menge Dächer nebst Dachsparren und Stiegen wurden wie Streichhölzer geknickt. Bei den Schlesiern Kohlen- und Kalkwerken wurde ein 30 Meter hoher Schornstein umgeworfen. Der Telefonverkehr ist gestört. Die Drähte liegen auf der Straße.

London, 1. Febr. (Von unfr. Lond. Bur.)

Stürmisches Wetter, verbunden mit Schneetreiben und Regengüssen herrscht andauernd im Kanal. Besonders stark scheint der Orkan bei Boulogne für Meer zu wüten, von wo mehrere Schiffsbrüche gemeldet werden. So ist der englische Dampfer Merry von Hull bei Cap Tripney mit Mann und Maus untergegangen. Auch mehrere Segelschiffe, deren Beheimatung man noch nicht kennt, sind gesunken.

Die Telegraphenleitungen zwischen Paris und Berlin sind teilweise gestört, desgleichen auch das Kabel zwischen England und dem Festlande.

Die Beisetzung des Erzherzogs Rainer.

Wien, 31. Jan. Heute nachmittags fand die feierliche Beisetzung des Erzherzogs Rainer statt, zu welcher der Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers erschienen war. Kaiser Wilhelm ließ sich durch den deutschen Botschafter vertreten. Außerdem hatten sich eingeschrieben: Die Erzherzoge und die Erzherzoginnen des Kaiserhauses und

Königlichen Hauses, zahlreiche fremde Fürstlichkeiten, darunter die Herzogin von Cumberland, die Prinzessin Olga von Braunschweig, Prinz Georg von Sachsen, die Herzogin Maria Theresia von Württemberg und Herzog Robert von Württemberg. Ferner nahmen an dem Begräbnis teil: Die Minister Berthold, Bülow, Krohne, das diplomatische Korps, die Mitglieder der österreichischen und ungarischen Regierung, die Präsidien des Herren- und Abgeordneten-Hauses, der Hof, die Staatswürdenträger, die gesamte Generalität, der Bürgermeister Reichsgraber mit der Stadtvertretung und zahlreiche Deputationen. Unter diesen waren Deputationen des niederrheinischen Jägerregiments Nr. 30, dessen Chef der Verstorbene war. Die Leiche wurde von der Hofkirche, wo sie aufgebahrt war, in die Kapuzinerkirche übergeführt und dort in der Familiengruft beigesetzt. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen und ein vieltausendköpfiges Publikum Spalier.

Eine türmische Wahl.

London, 31. Jan. Bei der Parlamentswahl in London-Derry wurde für den Unionisten Marquis Hamilton, der sein Mandat niedergelegt hatte, der Nationalist Hogg mit 2000 Stimmen gegen den Unionisten Oberst Pakenham, der 2642 Stimmen erhielt, gewählt. Das Ergebnis ist insofern interessant, als es den nationalistischen Parlamentarier gegenüber den Unionisten verleiht.

London, Derry, 31. Jan. Infolge der Bekanntgabe des Wahlergebnisses kam es zu großen Unruhen. Anhänger beider Parteien zogen in Scharen singend durch die Straßen. Es kam zu mehreren Zusammenstößen. Die an mehreren Stellen einschreitende Polizei wurde mit Steinen beworfen. Dreihundert Gendarmen zu Pferde gingen vor und zerstreuten sie; gegen Hogg wurde eine Flasche geschleudert, Tritonen sind konfiszirt worden.

Aus China.

Schanghai, 31. Jan. (R. O.) Zu Anbetracht der Unmöglichkeit, eine Anleihe vor dem chinesischen Neujahr abzuschließen, und der neuen auf Veranlassung Russlands von den Franzosen gestellten Forderungen beurteilen die Peking-Diplomaten die innerpolitische Lage Chinas äußerst pessimistisch. Das Kabinett hielt gestern und heute Sitzungen wegen der Anleihefrage ab, die einen vollständigen Stillstand zeigt. Der Minister des Aeußern, Luengghshan erklärte dem russischen Gesandten, China sei nicht im Stande, die noch ausstehenden 4 1/2 Millionen Taels zu zahlen. Der Gesandte erwiderte, Russland sei darauf angewiesen, sich schallos zu halten.

China ergreift eine offensive Stellung gegen die Mongolei. Nach Tschangtschi ist eine große militärische Konferenz wegen einer Expedition gegen die Mongolei einberufen; Offiziere aus den mandchurischen Provinzen werden daran teilnehmen.

Die chinesische Nationalversammlung soll auf den 2. April in die Examenshalle des Peking-Winterpalastes einberufen werden.

Berlin, 31. Jan. (Wrio-Tel.)

Um dem wachsenden Bedürfnis des Verkehrs zu entsprechen, will die Reichspostverwaltung sehr mit der Errichtung reichseigener Fernsprechzellen aus Pergelad in den Straßen und Plätzen vorgehen. Der Magistrat beschloß in der heutigen Sitzung, die erforderlichen Plätze zur Verfügung zu stellen.

Wien, 31. Jan. Im Auftrage des Kaisers legte der deutsche Botschafter v. Tschirach in der Kaisergruft einen Kranz an dem Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder.

Krieg oder Frieden?

Bange Ungewissheit.

Der Waffenstillstand ist auf Montag gekündigt. Schon kommen Nachrichten von Vorpostengefechten an der Tschataldtscha-Linie. Die Türkei hat durch einen Befehl aus dem Hauptquartier der Fehdehandschuh aufgenommen, den die Bulgaren und ihre Verbündeten ihr hingegeben haben. Es würde also, wenn nichts dazwischenkommt, am Montag Abend um 7 Uhr die zweite Phase des Ringens zwischen den Osmanen und den slavischen Balkanvölkern beginnen. Wenn nichts dazwischen kommt. Aber man darf noch immer hoffen, erwarten und wünschen, daß etwas dazwischen komme; die neue kriegerische Aktion der Balkanstaaten, vor der wir vielleicht sehen, würde ein recht freventliches und sinnloses Spiel mit Menschenleben sein, zumal das jungtürkische Kabinett ein höchst anerkennenswerthes Einverständnis zeigt. Der gestern bekannt gewordene Wortlaut der türkischen Note beweist doch, daß entgegen den ersten Annahmen Kluge und wohlwollende Männer das Staatsruder in die Hand genommen haben, aber deren neue Friedensvorschlüge die Verbündeten nicht kurzerhand hinhin gehen lassen mit den berechneten Forderungen, zu denen sie weder in ihren kriegerischen Erfolgen noch in ihrer militärischen Situation ein Recht haben. Vorläufig allerdings verweisen sie sich ja noch hartnäckig auf ihre sehr hohen Forderungen: das ganze Adrianopel muß es sein! Aber die europäischen Mächte schandieren ihnen nicht, aus Gründen der Billigkeit sowohl wie aus denen des europäischen Friedensinteresses, für dieses letztere haben die Balkanstaaten gerade genug gesiegt, Konstantinopel ist ein Problem, zu dessen Lösung der europäische Friede noch kein anderes Mittel weiß als die Befassung in den Händen der Türken. So werden sie die kurze Frist bis zum Montag nach zu Vorstellungen in beiden Lagern nutzen, Mäßigung anraten und gegen die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wirken. Ob noch ein Kollektivschritt möglich, darüber verläuft zur Stunde nichts, aber auch wenn die einzelnen Mächte selbständig vorgehen, ihre Schritte werden sich in derselben Richtung bewegen. Mit den Mächten zusammen dürften das Winterwetter und die innere Lage der Türkei, aber die wir weiter unten berichten, sowie auf der anderen Seite die militärische Erschöpfung der Verbündeten dahin wirken, daß der Krieg vermieden werde. Aber wie gesagt, was gewisses weiß man nicht. Ganz unmissiglich ist ein neuer Waffenstillstand nicht, aber sicher ist, daß er sehr kurz sein wird. Die Hauptsache aber ist: Europa wird den Zuschauer in dem neuen Ringen spielen, darüber herrscht, so weit man sieht, auch heute noch immer Einmütigkeit unter den Großmächten, sie scheuen bevor zurück das orientalische Problem so weit aufzurollen, daß europäische, großmächtiliche Gegenstände auf die Tagesordnung kommen. Zwar können auch heute wieder Meldungen von einer neuerlichen bedrohlichen Haltung Russlands, oder solche Meldungen haben die ganze neueste Balkankrise begleitet, man braucht auch die jüngsten nicht tragischer zu nehmen, als die früheren, durch die gewissenlose Mächtigkeiten in den Mund sensationellsumarier Leute zu bringen suchen. Noch liegen keine ernstlichen Anzeichen vor, daß das Konzert der Mächte auseinander gehen wird oder will, auch die Versuche internationaler Intriganten, den Einklang zwischen Deutschland und England zu führen durch Hinweis auf „kollektive Aktionen“ Deutschlands (politischer und finanzieller Natur) mit dem jungtürkischen Kabinett, auch diese scheitern doch nicht recht fruchtbar Boden gefunden zu haben. So würde mit größter Wahrscheinlichkeit auch eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten den Friedenseinfluss der Mächte nicht führen; aber eine Vermeidung des

Krieges würde natürlich ein bedeutend wirkungsvolleres und zuverlässigeres Mittel für den Zusammenhalt des Konzertes sein.

m. Köln, 1. Febr. (Wrio-Tel.) Ueber die Lage in Konstantinopel berichtet der dortige Vertreter der „Köln. Zig.“, daß die gegen das gegenwärtige Kabinett in der Armee herrschende Stimmung bedeutend gestiegen sei, als bekannt wurde, daß das Kabinett beabsichtige, alle hohen Kommandostellen neu zu besetzen. Angesichts dieser Umstände soll das Kriegsministerium zögern, den Kampf wieder aufzunehmen. Aber das Komitee dringt darauf, alles auf Spiel zu setzen. Es hofft, daß der Wiederausbruch des Krieges alle politischen Unstimmigkeiten beseitigt.

In jungtürkischen Kreisen erklärt man, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten unvermeidlich sei. Die Regierung ergreife alle entsprechenden Maßnahmen, jedoch hofft man in diplomatischen Kreisen, daß ein Druck der Mächte dem vorbeugen könne. Dieser Druck würde ausgeübt werden können durch eine Flotten demonstration der Mächte des Dreiverbandes und Italiens.

Einflussreiche Liberale Mächten ins Ausland. Die Ruhe ist zwar noch nicht gelöst; aber vielleicht ist die herrschende Ruhe die Stille vor dem Sturm. Die Leiter der diplomatischen Missionen bleiben ständig in Kontakt mit der internationalen Flotte, um für die Sicherheit von Pera und Galata zu verbürgen.

London, 1. Febr. (Von unfr. Lond. Bur.)

Der Konstantinopeler Korrespondent der Daily Mail telegraphiert seinen Blatte, daß in der türkischen Hauptstadt sowie in der Umgebung seit drei Tagen ein furchtliches Winterwetter herrscht, das die Bedingungen der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ebenfalls so ungünstig wie möglich für Konstantinopel gestalten würde.

Auch der Newyorker Herald läßt sich aus Konstantinopel drücken, daß viele hervorragende türkische Persönlichkeiten und auch eine Anzahl von Mitgliedern der dortigen europäischen Diplomatie glaubt, daß eine Wiederaufnahme des Krieges immer noch vermieden werden dürfte. Man hoffe, daß die Mächte bei den Verbündeten vorstellig werden, da die neuen Zugeständnisse, die von der Türkei gemacht wurden, eine geeignete Grundlage für ein Kompromiß zwischen den kriegführenden Parteien bilden könne. Dazu komme noch das kalte Winterwetter und die trostlose Verfassung, in der sich die türkische Armee an der Tschataldtschalinie befindet, so daß die Möglichkeit neuerlicher Schlachten in der alten Position der Türken für ausgeschlossen betrachtet wird.

Konstantinopel, 31. Jan. Der Chef des Generalstabes Isset Pascha, der als Generalissimo fungieren soll, ist gestern Abend nach dem Hauptquartier in Tschataldtscha abgereist, wohin beträchtliche Mengen Munition geschickt wurden. Der Großvezir, der gestern Abend nach Tschataldtscha reisen sollte, verschob die Abreise.

Die ersten Gefechte.

Berlin, 1. Febr. (Von unfr. Berl. Bur.) Wie der Korrespondent der „Post. Zig.“ aus Konstantinopel meldet, haben die Feindseligkeiten bei Gallipoli und Tschataldtscha bereits begonnen. An beiden Stellen sind Vorpostengefechte entbrannt. Einige scheinen große Bedeutung zu haben, da Verstärkungen nach vorne geschickt wurden.

London, 1. Febr. (Von unj. Lond. Bur.) Die Erhänge Telegraph Co. meldet aus Konstantinopel, daß die Scharmäkel an der Tschatabschalinie und bei Gallipoli gestern den ganzen Tag andauerten. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl von Verwundeten.

Einlenken der Verbündeten?

w. Sofia, 31. Jan. (Wiener Korr.-Bure.) Die türkische Antwortnote wird zwar an maßgebender Stelle als unbefriedigend bezeichnet, doch ist der allgemeine Eindruck derselben nicht allzu ungünstig. Diplomatische Kreise sind sogar der Ansicht, daß aus dem Inhalt der Antwortnote auf eine weitere Nachgiebigkeit der Türkei geschlossen werden könne, so daß die Möglichkeit weiterer Verhandlungen nicht ausgeschlossen sei.

w. London, 31. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hatten im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen die türkischen Telegraphen bis heute Nachmittag 3 Uhr noch keine Instruktionen erhalten, von London abzuweisen. Die Ansichten der Verbündeten haben seit der Veröffentlichung des Textes der türkischen Antwortnote keine Veränderung erfahren. Das Reutersche Bureau erfährt weiter, daß Dr. Daurer dem Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey den Entwurf der Verbündeten mitgeteilt habe, daß ohne die Abtretung Adrianopels die Verhandlungen nicht wieder aufgenommen werden würden, und daß Grey dies gestern nach dem Besuch Dr. Daurers den türkischen Delegierten bekanntgegeben habe.

Die türkische Friedenspartei.

London, 1. Febr. (Von unj. Lond. Bur.) Der Konstantinopeler Korrespondent des Daily Mail besuchte gestern den früheren Großvisir Kiamil Pascha, der eben das Bett verlassen hatte. Er war seit jenem Donnerstag, der den unglücklichen Staatsstreich brachte, krank und hatte sich außerdem eine Erkältung zugezogen, als er bis 3 Uhr morgens auf der Porosit geblieben wurde. Sobald es sein Gesundheitszustand halbwegs erlaubt, geht Kiamil Pascha zur gänzlichen Ausheilung nach Kgypten, wo er den Rest des Winters zu verbringen gedenkt.

Er teilte dem Journalisten mit, daß er im großen Nationalrat offen erklärte, daß nach seiner Meinung auf keinen Fall der Krieg wieder aufgenommen werden dürfe. Man müsse sich auf den Frieden einlassen. Bei einer Fortsetzung des Krieges sehe zu bedauern, daß die Verbündeten noch mehr verlangen würden. Ferner sagte er, daß Nazim zuerst an der rechten Seite verstanden wurde, worauf er zusammenbrach. Als er schon auf der Erde lag, bekam er den tödlichen Schlag in den Kopf.

Die Zukunft Saloniks.

Salonik, 31. Jan. Die bulgarischen Vordenker Saibanski, Tschernopjevo, Jankov und Datschew, Beauftragte des mazedonisch-bulgarischen Komitees, hielten hier zwei Besprechungen ab, denen verschiedene, seit langem politisch tätige Mazedonier und mehrere bulgarische Abgeordnete beizuhören, die aus Sofia hierhergekommen waren, um die Frage der Zukunft Saloniks zu studieren. Die Beratungen drehten sich um das künftige Schicksal der von den Mazedonier-Bulgaren bewohnten, jetzt von den Serben und Griechen besetzten Gebiete und außerdem um die Stellungnahme der Mazedonier-Bulgaren zu der Frage der endgültigen Selbstbestimmung Saloniks durch die Griechen.

Senilleton.

Das Rätsel von Gravelotte.

Die Niederlage bei Gravelotte, die die entscheidende, unheilvolle Wendung für Frankreich im Krieg von 1870 herbeiführte, ist nicht aus der Haltung der Anführer und Truppen, sondern aus dem völligen Versagen des französischen Oberkommandos zu erklären, dessen Verhalten wie ein Rätsel erscheint. Die Rätsel zu erklären, unterwirft der ausgezeichnete Biograph des Marschall Canrobert Germain Wapst an einer Reihe von Aufsätzen, die er in der Deutschen Revue (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) veröffentlicht.

In dem neuesten dieser Beiträge schildert er die kaum verständliche Art und Weise, in der der Oberkommandierende des französischen Heeres Marschall Bazaine vor und beim Beginn der Schlacht in völliger Unentschiedenheit verharrete. Nichts zu unternehmen war das Ziel, das er sich unwiderstehlich gesetzt hatte, und um es zu erreichen, bot er alle Kräfte seiner Intelligenz auf. Wenn er gezwungen war, zu handeln so hatte er nicht den geringsten Gedanken mehr und nahm den ersten Rat an, der ihm gegeben wurde, mit der geheimen Absicht, die Schuld auf dessen Urheber abzuwälzen, wenn die Sache schief ging. Seine Absicht, die Nacht vor der Unpopulärheit, sein Bewußtsein seiner Unzulänglichkeit, die

Die bedrohliche Haltung Russlands.

Paris, 31. Jan. Der St. Petersburger Korrespondent des „Temps“ meldet, daß neuerdings sehr viel von militärischen Vorbereitungen Russlands die Rede sei. So habe General Wintuloff, Direktor des Remontenwesens, vom Jaren direkt den Auftrag erhalten, in Finnland 10 000 Pferde anzukaufen. Auch sei auf Bahnhöfen eine ungewöhnliche Tätigkeit wahrzunehmen. Unaufhörlich würden Lebensmittel und Munition an die Grenzen und nach den Mobilisationszentren geschafft.

Gewinn und Verlust der deutschen Ausfuhr durch den Balkankrieg.

Nachdem namentlich die amtliche Statistik über unseren auswärtigen Handel im Monat Dezember v. J. zum Abschluß gebracht ist, ist es möglich, in beschränktem Umfange die Einflüsse zu untersuchen, die der Balkankrieg auf unsere Ausfuhr nach den beteiligten Ländern gehabt hat. Es besteht allerdings keine Möglichkeit, Gewinn und Verlust in zusammenfassenden Zahlen, die Anspruch auf Richtigkeit erheben könnten, auszudrücken. Man ist vielmehr darauf angewiesen, für einzelne Ausfuhrartikel die Ausfuhrsummen der letzten drei Monate des Jahres 1912 mit denen des vorhergehenden Jahres zu vergleichen. Und hierbei erhält man naturgemäß überwiegend ungünstige Ergebnisse. Wenn trotzdem auch von einem Gewinn der Ausfuhr durch den Krieg gesprochen werden kann, so ist dieser durch die Lieferung von verschiedenen Kriegsmaterial entstanden. Es ist z. B. während der drei Kriegsmomente des letzten Jahres eine wesentliche gesteigerte Ausfuhr an gefüllten Waffenspatronen zu verzeichnen nach Bulgarien, Griechenland, der Türkei und Rumänien, dessen Vorbereitungen für den Fall eines Krieges in diesen Ländern zum Ausdruck kommen. Etwa 20 000 D.-B.-Patronen wurden in dieser Zeit mehr nach den Balkanstaaten ausgeführt, als in derselben Zeit des Vorjahres. Nach denselben Staaten stieg auch die Ausfuhr von Schießpulver und Mündwaffen. Welchen Einfluß der Krieg auf die Ausfuhr von Artilleriegerätschaften gehabt hat, läßt die Statistik leider nicht erkennen, weil sie die Geschosse mit zahlreichen anderen Artikeln desselben Materials zusammenfaßt. — Im übrigen sind aber nur Verluste zu buchen.

Nach Serbien ging unsere Ausfuhr zurück in Kleiderstoffen, Garn, Anilin- und Teerfarbstoffen, Koks, Eisenwaren, Maschinen usw. In Bulgarien erlitten wir Verluste in unserer Ausfuhr von Maschinen, wolleuen Kleiderstoffen, baumwollenen Geweben, gemischten Produkten, landwirtschaftlichen Geräten, Eisenwaren, Leder usw. In annähernd denselben Warenkategorien ging auch unsere Ausfuhr nach Griechenland zurück. In ihrem Handel mit der Türkei scheint besonders die Textilindustrie durch den Krieg betroffen zu sein; Kleiderstoffe und andere Waren haben nennenswerte Verluste zu verzeichnen. Aber auch die chemische Industrie, die Eisen-, Waren-, Glas- und elektrotechnische Industrie haben Einbußen erlitten. Auf das Gesamtresultat unserer Ausfuhr ist naturgemäß der Krieg von merkbarem Einfluß nicht gewesen, weil unsere Ausfuhrzahlen nach den Balkanstaaten nur einen geringen Bruchteil der Gesamtsumme ausmachen.

Belgrad, 1. Febr. (Srb.-Tel.) Bei den türkischen Gefangenen in Negotin ist gefährlicher Typhus festgestellt worden. Von 140 Gefangenen erkrankten 34. Innerhalb 10 Tagen starben 140 Mann. Der Arzt, der die Erkrankten behandelt, ist selbst der Krankheit erlegen. Auch einige Krankenschwestern büßten ihr Leben ein. In der Stadt herrscht große Unruhe.

Schwäche seines Pflichtgefühls und der Mangel an moralischem Sinn roudeten ihm den Willen, einen Entschluß zu fassen, einen Befehl zu erteilen, eine Anstrengung zu machen und etwas zu unternehmen. Marschall Bazaine war nur noch eine Puppe, die die ganze Armee mit sich in den Tod zog.

Frei am Morgen des 18. August hatte er sich erhoben und wandelte in dem Gärtchen der Villa, in der er sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, spazieren. Eine Depesche meldet ihm, daß die Armee des Kronprinzen heranzumarschiere; die bei Metz kämpfende Armee konnte jeden Augenblick umzingelt sein. Er gab keine Antwort, sondern vertiefte sich in ein anderes Schreiben, in dem der Marschall Leboeuf das Vernehmen über die feindliche Streitmacht in den Wäldern von Gravelotte und Vernville meldete. Der Marschall pflichtete eine Reise, gab sie dem auf Antwort wartenden Hauptmann und ließ Leboeuf antworten, er möge „gut abhalten in der Stellung, die ihm angewiesen worden sei.“ Dann beschloß er sich des längeren mit einem Botschafter aus Verdun, der Nachrichten über die reichliche Verproviantierung der Stellung brachte, und obwohl es den Truppen an Lebensmitteln und Munition fehlte und er in Verdun dies alles gefunden hätte, fertigte er den Mann nicht ab, sondern ließ sich von ihm ausführlich seine Abenteuer erzählen, schenkte ihm 20 Frk. und rief ihm, sich auszuruhen und um 3 Uhr wiederzukommen. Dann wurde der Generalstabsoffizier General Jarras herbeigerufen und ihm diktiert

Gegen das Zentrum.

Berlin, 31. Januar. Im Abgeordnetenhause fand heute die vorjährige Polendebatte sowie die getrigte Abstimmung des Reichstags über ein Mißtrauensvotum für den Kanzler ein temperamentvolles Echo, das im Laufe der Sitzung noch weitere Kundgebungen zur Folge haben dürfte. Das Haus berät den Etat des Innern, und da richtete der freiservative Abgeordnete v. Kardorff in der Einleitung einer Rede, die sonst der Bekämpfung der Sozialdemokratie sowie der Kritik der Parteien, die die Streikpostenentscheidung abgelehnt haben, gewidmet war, schwere Vorwürfe gegen das Zentrum wegen dessen Polenaktion. v. Kardorff führte darüber folgendes aus:

Wir müssen uns auch hier einmal ernstlich damit beschäftigen, wie man die Sozialdemokratie bekämpfen und die Arbeitswilligen schützen kann. Man mag vielleicht einwenden, daß sei Reichsache, aber wir werden die Mahnung des Fürsten Bismarck beherzigen müssen, mehr als bisher die Angelegenheiten des Reiches vor unser Forum zu ziehen. Wir werden es tun müssen, um die Stellung der brennenden Regierung im Bundestag gegebenenfalls zu stärken, wo es erforderlich erscheint. Wir haben um so mehr Veranlassung dazu, als sich neuerdings der Reichstag in einer ganz unerhörten Weise in innerpolitische Angelegenheiten eingemischt hat. (Sehr richtig! recht!) Gestern haben offene und verkappte Reichsfeinde zu meinem sehr lebhaften Bedauern sich mit dem Zentrum zusammengetan und eine Resolution angenommen, in der dem Reichskanzler ein Mißtrauensvotum ausgestellt wird. Ich bedauere, daß Sie, meine Herren vom Zentrum, diese Aktion mitgemacht haben, ich bedauere aufrichtig und tief, daß Sie sich in diese Gesellschaft begeben haben, daß Sie nicht die Achtung vor der Mehrheit dieses Hauses, die Achtung vor der königlichen Staatsregierung davon abgehalten hat, eine derartige Aktion mitzumachen. (Heftiger Beifall der Freiservativen, Unruhe im Zentrum, Bewegung im ganzen Hause.) Ich weiß nicht, ob Herr Wetterels auch dabei gewesen ist. In die Gesellschaft von Polen und sonstigen Reichsfeinden, da gehört er hinein. (Sehr richtig! und sehr richtig!) Ich will hoffen, daß diese Aktion auf die Staatsregierung keinen Einbruch machen wird. Auf die Materie, auf das Entgegengegesetzte, will ich hier nicht eingehen. Man kann vielleicht bedauern, daß ein solches Gesetz gemacht worden ist, aber es handelt sich um ein preussisches Gesetz, und für die Annäherung preussischer Gesetze ist der Ministerpräsident uns verantwortlich, aber nicht dem Deutschen Reichstag. (Lebhafte Zustimmung auf der Rechten.) Wir weisen jedenfalls diese Einmischung aufs entschiedenste zurück. Wir lassen uns einmischen in diese Fragen von niemand gefallen. (Beifall auf der Rechten.)

Nach weiteren Reden des Sozialdemokraten Dirsch-Berlin und des Konservativen Graf v. der Groeben nahm der national-liberale Führer Dr. Friedberg zu den Angelegenheiten des Reiches des Innern Stellung. Was das Verhalten des Zentrums in der Polenfrage im Reichstag betrifft, so schloß er sich vollkommen den kräftigen verurteilenden Worten des Abg. v. Kardorff an, zugleich aber stellte er, mit lauter Stimme gegen die Konservativen gerichtet, als bedauerlich fest, daß die Konservativen sich der Verurteilung dieser Verhaltens des Zentrums nicht angeschlossen haben, vielmehr durch ihren Redner darüber stillschweigend hinweggegangen seien. Zur Lösung der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen verteidigt der Redner auf das Mittel der Hochsicherheits- und Berufsvereine und der Postbarmachung der Organisationen für Schädte, auch für die, die

gänge kann, erschien trotz der wiederholten bitten Canroberts nicht auf dem Schlachtfeld, wo er ein richtiges Bild der Lage hätte bekommen und seine Reserve wackerstehend ausbilden können. Den Rückzug anzuordnen, ohne vom Feinde dazu gezwungen zu sein, das war sein „Gedanke“, hat er selbst erklärt; mußte er dies durch die Feinde gezwungen tun, so meinte er: „Das ist schließlich kein England.“

Deutsches Reich.

Zur Petroleummoneopolisierung. Berlin, 31. Jan. Auf Einladung der Reichsverwaltung trafen heute vormittag im Saale des Reichstagsgebäudes vier Vertreter der unabhängigen amerikanischen Petroleuminindustrie Aufsprachen und Vorträge über die wirtschaftliche Lage des Leuchtölmarktes in Nord-

ihre Mitglieder angedichtet haben. Aber deshalb muß man doch nicht gleich sagen, daß am preussischen Wahlrecht nichts geändert wird. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Wie werden sich die politischen Beamten bei den Kommunalwahlen verhalten? Wird der Minister von ihnen völlige Neutralität verlangen? Wird der Minister die nötige Energie einfallen, damit seine Erlasse auch durchgeführt werden von den intern Instanzen? Diese Objektivität ist nicht nur eine staatliche Pflicht, sondern auch des politischen Anstandes, denn die Behörden sind da für das ganze Volk und dürfen nicht eine einzige Partei begünstigen (dehakter Beifall links.)

Politische Uebersicht.

Der Kampf gegen die Steuerung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Fleisch-Enquete-Kommission setzte unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück die Verhandlungen fort. Bei den beteiligten und den folgenden Verhandlungen der Kommission handelt es sich um Vernehmung der aus allen beteiligten Kreisen — Landwirtschaft, Handel und Fleischgewerbe — benannten 180 Sachverständigen aus den verschiedensten Teilen des Reiches. Gegenüber Versicherungen, daß die Kommission zu langsam arbeite, muß immer wieder hervorgehoben werden, daß es von vornherein nicht Aufgabe der Kommission sein konnte, Maßnahmen zur Behebung der augenblicklichen Steuerung zu beschließen. Die Kommission hat vielmehr ganz bestimmte Fragen zu erörtern, von deren Klärung weitere Entscheidungen erst abhängen sollen. Während augenblicklich die Sachverständigen aus dem Verordnungsgebiet Berlins zu Berlin kommen, werden zu den nächsten Sitzungen Gruppen von Sachverständigen aus anderen Teilen des Reichsgebieten eingeladen werden. Der Zweck der Anhörung der Sachverständigen ist, den Mitgliedern der Kommission und den Vertretern der Regierungen Gelegenheit zu geben, sich auf Grund des lebhaften Meinungsaustausches ein vollständiges, objektives Bild über alle einschlägigen Fragen zu verschaffen. Beschlüsse werden dabei nicht gefaßt, wohl aber ist den Sachverständigen, die in ihrer weitaus größten Mehrzahl Männer des praktischen Lebens sind, in umfassender Weise Gelegenheit geboten, Wünsche und Anregungen zu den einschlägigen Fragen zu äußern.

Am Vormittag der gestrigen Sitzung wurde das geschäftliche Verfahren der Warenhäuser beim Fleischverkauf, insbesondere auch die dort durchgeführte Barzahlung gegenüber der im Detailverkehr vom Publikum in weitem Umfange beanspruchten Kreditgewährung in allen Einzelheiten besprochen. Nachmittags wurde über Statistiken sowie über das gesamte Nachrichtenwesen und das Zustandekommen der Zahlen für die Fleischpreise verhandelt. Ganz wichtig das Eingreifen der Romanen in die Organisation des Fleischverkehrs erörtert.

Nach Abschluß der Sachverständigenversammlung wird in einer Schlußsitzung der Kommission ohne Zugiehung der Sachverständigen eine Besprechung über den Gesamtindruck herbeigeführt und dabei auch über die Bewertung des umfangreichen Materials Beschlüsse gefaßt werden.

Gr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Das Mädchen des Cremlins. Fräulein Marie Blum hat zwei Jahre dem Sittiner Theater angehört und ist gegenwärtig dem Dresdener Stadttheater verpflichtet. Die junge Künstlerin zeigte gestern volle Bühnenreife und tadellose Beherrschung der Rolle. Die Erscheinung ist recht hübsch, die Darstellung fesselte von Anfang an, ein starkes Temperament stellte sofort die magnetische Verbindung mit dem Publikum her. Feinheit, Kunst, Witz und frohe Sonne belebten die Darstellung des wilden Naturkinbes, echte Empfindung und wahre Innigkeit gestalteten die Wandlung. Auch das Sprechorgan ist wohl geübt, die Wiedergabe des Prosa lobenswert. Die Stimme anstere jungen Künstlerin ist ein hoher Sopran, der ohne sonderliche Mühe in die dreigestrichenen Noten hinaufsteigt, rund und voll klingen, wenn man sie mit den weichen „Soubrettenstimmen“ ver-

amerika. Hierzu hatte sich eine große Anzahl von Reichstagsabgeordneten eingeschrieben, zunächst folgte Chamberlain, der Syndikus der amerikanischen Petroleumassociation, an der Hand kostlicher Materialien und einer Karte der Vereinigten Staaten die Lage und Entwicklung der Standard Oil Company anscheinend, sowie die der unabhängigen Gesellschaften, ihre Verhältnisse und rechtliche Lage. Hinsichtlich der Pipelines erklärte er, die unabhängigen Raffinerien hätten sich zusammengesetzt, nachdem sie von dem geschätzlichen Vorgesetzten Deutschlands hörten, und sie selbst als Betreiber übertrugen.

Sie seien jederzeit imstande, der deutschen Monopolverwaltung 700 000 Tonnen ausgetrocknetes Rohöl zu liefern, wenn es in den amerikanischen Häfen durch Schiffe der Monopolverwaltung abgeholt würde. Kämen derartige langfristige Verträge zustande, so würde sofort ein Pipeline für raffiniertes Rohöl nach den Golfküsten gelegt und dadurch erhebliche Kosten gespart werden. Chamberlain erklärte, er sei bereit, alle aus der Verkaufung gestellten Anfragen zu beantworten.

Hierbei wurde weitgehend Gebrauch gemacht. Die Fragen wurden von Chamberlain und dem anderen Amerikaner, Richardson von der Western Petroleum Association, Washington und Zahl bereitwillig beantwortet, die sich sehr befriedigt über den Gang der Verhandlungen ausdrückten. In den nächsten Tagen werden sie nach Amerika zurückzukehren. Eine Sitzung der Devisenkommission fand heute nicht statt.

— **Wiltshire's.** Generalleutnant v. Boehn, Kommandant von Berlin, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Charakters eines Generals der Kavallerie zur Disposition gestellt. Generalmajor v. Bonin, Kommandeur der ersten Garde-Infanteriebrigade, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur Potsdam, wurde zum Kommandanten von Berlin ernannt.

Badische Politik.

Zentrumsräger.

Der **„Bad. Beobachter“** ist enttäuscht und verzweifelt, man merkte es ihm schon in den letzten Tagen an, da er eine wahre Flut von Schimpfwörtern über die **„Bad. Volk. Zeits.“** und den **„Mannheimer General-Anzeiger“** ergoß. **Waders Taktik** mißlingt; es ist ihm von nationalliberaler Seite erklärt worden, daß unsere Partei alles tun werde, um sie zu schanden zu machen. Dazu sind dann Presseerörterungen gekommen (aus dem Lager der Linken), die in dieselbe Richtung wiesen. Diese reißt der **„Bad. Beobachter“** aneinander, um zu folgendem schweren Ergebnis zu kommen:

Wenn man diese Stimmen zusammenhält, dann wird man nicht zu viel sagen, wenn man der Ueberzeugung Ausdruck gibt: Trotz aller Schwierigkeiten wird man alles tun, um den Großblock im ersten Wahlgang zustande zu bringen. Und wenn es niemand zustande bringt, dann bringt es die Angst, die bloße Angst vor der Wadertaktik zustande. Denn vor dieser Taktik haben alle Hochpolitiker Angst. Daraus machen sie gar kein Hehl.

Zur Frage der Donaueinfriedung

wird dem Stuttgarter **„Beobachter“** geschrieben: Die Donaueinfriedung. — Ein Vorschlag zur Wä. Eine wirklich noble Tat und Handlungsweise wäre es, wenn der bekannte Großindustrielle, Herr ten Brink, Arlen, die Initiative zur Ausführung der Donaueinfriedung in der Gegend aller Mühlflüsse ergreifen würde, wozu er als Hauptbetrieblager in mehrfacher Beziehung berufen erscheint. — Für ihn, den kapitalträchtigsten „Herrn“ Wabens, wäre es ein leichtes, wenn er großzügig die Sache auflassen und sich wegen Erstellung der Werke mit den maßgebenden Faktoren in Verbindung setzen würde, er selbst hätte ja auch den direkten Nutzen davon. — Auf diese Weise könnte die beste Lösung geschaffen werden.

die bei voller Wahrung der entgegenstehenden Interessen alle Beteiligten befriedigen, einen Ausgleich und damit den Frieden bringen würde, womit sich der intellektuelle Förderer die Anerkennung und Dank aller, wie der beiden Bundesstaaten sichern würde.“

Arbeiterfortbildungsverein und Zentrumspresse.

Das **„Südinger Volksblatt“** schreibt in Nr. 23 im Briefkasten: „Die Arbeiterfortbildungsvereine sind liberale Organisationen, die kein überzeugter und konsequenter Katholik unterstützt. Die kathol. Presse gehörte verkannt, wenn sie sich zur Unterstützung dieser Vereine mitdrängen ließe.“

Jedes kleine Kind weiß heute schon, daß die Arbeiterbildungsvereine neutrale Arbeitervereine sind, die staatsunabhängig weder mit Konfession noch mit Politik etwas zu tun haben.

Aus dem Reichstag.

Das Konkurrenzverbot abgelehnt.

* Berlin, 31. Jan. Die Kommission für die Konkurrenzverbot führte heute die allgemeine Behandlung noch weiter. Auch heute handelte es sich fast ausschließlich um die Frage, ob ein solches Verbot der Konkurrenzverbot für die Handlungsbereiche erfolgen könne oder nicht. Besonders bemerkenswerte Ausführungen wurden in dieser Beziehung von einem nationalliberalen Mitglied der Kommission gemacht, das dem Kaufmannstand ansieht und von der Fikse auf abtrotzt hat. Der Regierungsbericht gab auf ausdrückliche Anfrage noch einmal die Erklärung ab, daß die bisherigen Versuche, das Verbot der Klausel zu begründen, nicht überzeugend sein könnten und daß die verbündeten Regierungen bestimmt die Vorlage zurückziehen würden, falls die Kommission ein solches Verbot beschließen sollte. Der Abg. Behrens zog schließlich seinen Verbandsantrag zurück und wollte ihn am Schluß der ersten Lesung wieder einbringen. Die Sozialdemokraten aber hielten ihren gleichgerichteten Antrag aufrecht. Er wurde mit zehn gegen acht Stimmen abgelehnt. Mit den sechs Sozialdemokraten stimmte der Abg. Behrens und der Nationalliberaler Rarowitz, der Verbandssekretär des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen in Berlin, für das Verbot. Die Reichsfinanzbehörden in der Budgetkommission.

* Berlin, 31. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags verhandelte heute über den Etat der Reichseisenbahnen. Es wurden verschiedene Wünsche geäußert nach besserer Verbindung, insbesondere auch von Straßburg nach Mühlhausen. Eine Reihe von Anträgen fordert Verbesserungen der Beamten und Arbeiter. Der Minister bestreitet insbesondere den Antrag für sämtliche nichtetatmäßige Beamte und Arbeiter 10 Prozent Lohnverbesserungen einzuführen. In den letzten Jahren seien die Lohnverhältnisse in starker Folge bei den Eisenbahnarbeitern verbessert worden. Im Durchschnitt betrage das Einkommen eines normalfröhlichen Arbeiters 1870 M. Man habe sich den wirtschaftlichen Verhältnissen bauernd angepaßt. Zum Aufschlag von 10 Prozent liege kein Anlaß vor; sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse zuspitzen, dann würde ihnen Rechnung getragen werden.

Arbeiterbewegung.

in Karlsruhe, 31. Jan. Der Streit der Buchdruckereibildungsarbeiter ist nach einer Dauer von 18 Wochen nunmehr beendet. Es wurde zwischen dem Ortsverein Karlsruhe des Deutschen Buchdruckereivereins und der Zahlstelle Karlsruhe des Verbandes der Buch- und Bindereibildungsarbeiter und -Arbeiterinnen ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen. Die von Seiten der Druckereibildungsarbeiter gemachten Forderungen nahmen die Arbeiter an.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Februar 1913.

Aus der Stadtratssitzung

vom 30. Januar 1913.

Vor einiger Zeit ist der Stadtverwaltung bekannt geworden, daß die Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Unternehmensgesellschaft, die in Liquidation getreten ist und den Betrieb ihrer Fabrik auf ihrem Gelände an der Schwabingerstraße demnachst aufgeben will, ihr Fabrikgelände für Bauzwecke zu veräußern beabsichtigt und bereits für eine solche Pläne Nachhaber gefunden habe. Die Stadtverwaltung hielt es für ihre Pflicht, bei dieser Sachlage das bereits selber ins Auge gefaßte Projekt der Durchführung der Heinrich-Lanzstraße über das Fabrikgelände der Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Unternehmensgesellschaft von der Schwabinger- bis zur Siedelheimer Straße wieder aufzugreifen. Die Verhandlungen hatten das Ergebnis, daß die Grundstücksbesitzerin sich schließlich bereit erklärte, das für den Straßendurchbruch benötigte Gelände gegen eine Entschädigung von 20 000 Mark an die Stadtgemeinde abzutreten, sofern ein Straßentrostensbeizungsverfahren nicht zur Durchführung kommt. Da günstigere Bedingungen für die Stadtgemeinde unter keinen Umständen zu erzielen waren, andererseits das Vorübergebetenlassen der jetzigen Gelegenheit wohl gleichbedeutend gewesen wäre mit der Aufgabe des Straßendurchbruchs für alle Zeiten, glaubte der Stadtrat in Würdigung des wenn auch jetzt noch nicht besonders fühlbaren, später aber mit Sicherheit sich einstellenden dringenden Bedürfnisses das Angebot der Grundstücksbesitzerin nicht zurückweisen zu dürfen. Es wurde ein Vertrag vereinbart, der die Durchführung der Heinrich-Lanz-Straße in einer Breite von 16 Meter vorsieht und die Stadtgemeinde verpflichtet, die Straße innerhalb zwei Monaten nach der Übergabe des Geländes sofort herzustellen. Der Stadtrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung diesen Vertrag und beschloß, wegen Bewilligung der erforderlichen Mittel Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

Der Vorstand der Ortsbaukontrolle ist Herr Regierungsbaumeister a. D. Adels Platz in Hamburg ernannt worden.

Für den von einem Interessenten gewünschten Billenbauplatz jenseits der Otto-Beck-Straße wird der Kaufpreis festgesetzt.

Die Firma Stolz u. Co. — Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. — hat der Verfassungsverweigerung ein Geldgeheim im Betrage von 100 M. überwiesen, wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Auf Antrag des Volksführers und der Schulkommission genehmigt der Stadtrat vorbehaltlich, daß von Ostern ds. J. ab an der hiesigen Knaben- und Mädchenfortbildungsschule wahlfreier Zusatzunterricht eingeführt wird.

In Anbetracht der in dem großen Organisations der hiesigen Volks- und Bürgerschule häufigen Fälle der Erkrankung und Verabschiedung von Lehrkräften wurde im diesjährigen Voranschlag die Zahl der Hilfslehrerstellen von 15 auf 20 vermehrt. Damit jederzeit die erforderlichen Hilfskräfte zur Verfügung stehen, wird beim Gr. Unterrichtsministerium beantragt, der hiesigen Schule 15 Hilfslehrer dauernd zu überlassen und die übrigen 7 Hilfslehrer auf jeweiligen Antrag für längere Vertretung von Fall zu Fall zuzusenden.

Den Anträgen der Krankenhauskommission in bezug auf die bauliche Instandsetzung und die Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse im Spital für Lungentranke wird zugestimmt. Hiernach wird insbesondere die Anschaffung von je zwei weiteren Krankenbaracken und Sieghallen, sowie einer Baracke für die Obdachlosen erforderlich.

Die bisher von Obdachlosen benutzten Baracken sollen geräumt und für Krankenzwecke zur Verfügung gestellt werden; zur Unterbringung der Obdachlosen sollen dafür die anzuschaffende neue Baracke und ferner das bisher beim Straßendurchbruch aufgestellte Baubureau, das entsprechend herzurichten ist, Verwendung finden. Für die Aufstellung der künftigen Obdachlosenbaracken wird eine Geländestücke an der alten Frankfurter Straße in unmittelbarer Nähe des Spitals für Lungentranke überlassen. Wegen Bereitstellung der hierfür erforderlichen Mittel soll Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, die Einkommensgrenze für die Erlangung von Arbeiterwochenfahrtscheinchen (die beträgt zurzeit 1800 M.) zu erhöhen. Der Stadtrat erklärt sich mit der Erhöhung der Einkommensgrenze auf 2000 M. unter der Voraussetzung einverstanden, daß auch die Stadtverwaltung Ludwigshafen a. Rh. dieser Erhöhung zustimmt.

Dem Gesuch der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft um Erlaubnis zum Ausgang eines auf die diesjährige landwirtschaftliche Wanderausstellung in Straßburg hinweisenden Plakats in den Straßendurchwegen wird gegen Zahlung einer entsprechenden Vergütung stattgegeben.

Die bisher beim Groß. Bezirksamt aufgestellte öffentliche Uhr soll nach dem Abbruch des Hauses verlegt werden, wofür für eine solche Uhr ein dringender Bedürfnis vorliegt. Das Hochbauamt soll beauftragt werden, ein generelles Projekt für die Errichtung einer oberirdischen Bedürfnisanstalt an der Kreuzung Luisenring-Jungbuschstraße auszuarbeiten.

Der Bedarf von Schreib- und Rechenmaterialien, Artikel für den weiblichen Handarbeitsunterricht, sowie an Schulbüchern zur Berechnung von freien Lehrmitteln an Schülfern im Schuljahr 1913/14 wird nach den Anträgen der dafür bestehenden besonderen Kommission vergeben.

Vergeben wird: 1. Die Lieferung der Wascheinrichtung für die Arbeiterräume im Straßendepot an die Firma B. Reim hier. 2. Die Lieferung der für das Wasserwerk und das Gaswerk in den Jahren 1913 und 1914 erforderlichen Messingwaren an die Firmen Bopp u. Reuther in Mannheim, Karl Pfeiffer in Lehr und Gussapparat und Gusswerk Reims. 3. Die Lieferung der Elektrizitätszähler für das Jahr 1913 an die Firmen Maria-Zählerwerke in München und Rheinische Siemens-Schneiderwerke hier. 4. Die Ausführung der Reparaturarbeiten für den Schulhausneubau in Reudersheim: Los I an die Firma Müller und Ostfleiter, Los II an Glasermeister Johann Vaz, Los III an Glasermeister Adam Gember, Los IV an Glasermeister Adam Gember, Los V an Glasermeister Johann Vaz.

Dem Groß. Bezirksamt werden sieben Wirtschaftskontrollen gesuche beauftragt vorgelegt.

Von der Einleitung der Kolonne Mannheim des Arbeiter-Samariter-Bundes zur 3. Prüfung am 2. Februar wird Kenntnis genommen.

Gründung eines Ortsvereins Mannheim des Jungdeutschlandbundes Baden.

In die Reihe der Fürsorgemaßnahmen für die Jugend ist durch den Beschluß eines Ortsvereins Mannheim des Jungdeutschlandbundes Baden zu gründen, ein weiteres Glied eingefügt worden. Die Versammlung, in der dieser bedeutsame Beschluß zum Besten unserer schulentlassenen Jugend gefaßt wurde, fand gestern abend im großen Saal des alten Rathauses statt. Etwa 150 Damen und Herren, in der Hauptsache die Vereinstochtern und Ver-

leicht, vollständig ausreichend in jedem Falle. Die Stimme strömt in guter Lehre ergoßen. Ist recht blicksam und gefällig. Kleine Ungleichheiten wie eine gewisse Schärfe sind wohl die Folgen des Operettenspiels, lassen sich aber beseitigen. Ebenfalls wird sich ein Jambel der Darstellung auf das Maß des in der Komischen Oper Zulässigen zurückführen lassen. Ausgewählte Talente wie Bräulein Blum sind zu höherer Kultur zu bringen, wenn nur unsere Bühnenvorstände sich ihrer annehmen! Daran hat es leider seit lange gefehlt, darin muß eine Besserung eintreten...

Das Publikum begrüßte den Gast gleich nach dem ersten Akt mit herzlichem Beifall, erwärmte sich im zweiten noch mehr und nahm die große Art der Rose Briquet mit lebhaftem Szenenapplaus auf. Da auch der Schluß des Abends in einer Befahrung voller Sympathie spielte, so war der Erfolg dieser Rose Briquet ein vollständiger.

Verbienten Anteil an dem guten Gelingen ist Bräulein Freund (Georgette), Herr Krosner (Wolgang), Herr Wajsin (Edmann), sowie die Gesamtleitung Gedrath-Lauths auszusprechen. Die ganze Vorstellung verlief zwar nicht fehlerfrei, aber das Publikum bediente diesen Festbetrag durch seine frohe Stimmung! Man freute sich, einmal wieder eine amnuttige frohsinnige Spielerei zu genießen und gab sich unbesonnen dieser frohen Laune hin. H. W.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Städtische Hof- und National-Theater Mannheim

Hoftheater: Sonntag, 2. Febr. (mittl. Fr. C): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 6. Febr. (mittl. Fr. C): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 4. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 5. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 6. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 7. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 8. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 9. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 10. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 11. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 12. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 13. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 14. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 15. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 16. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 17. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 18. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 19. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 20. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 21. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 22. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 23. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 24. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 25. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 26. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Donnerstag, 27. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Freitag, 28. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Samstag, 29. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 30. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Montag, 1. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Dienstag, 2. Febr. (sabb. Abend): Die Hederwands. Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 3. Febr. (sabb. Abend): Die Heder

ireter derjenigen Organisationen, die sich der Jugendpflege in irgend einer Form widmen, hatten der Einladung Folge geleistet. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister v. Hollander unter Aufsicht der Herren Stadtschulrat Dr. Sickingen und H. A. von Harber. Unter den Erscheinenden bemerkten wir u. a. die Damen Frau Stadtrat Julie Baffermann, Stadtschulrat Sickingen und Handwerkskammersekretär Hanke, sowie die Herren Amtsverwandt Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, Amtsgerichtsdirektor Gieseler, Stadträte Dr. Kl. und Darmstädter, Defon Simon, Stadtschulrat Hainz, Defon Simon, Stadtschulrat Bauer, Handelskammerpräsident Kommerzienrat Engelhard, Handelskammersekretär Dr. Blaustein, Handelsfortbildungsschuldirektor Dr. Weber, Gewerbeschuldirektor Schmid, Rektor Lutz, Generaldirektor Spielmeier und Direktor Hieronymi.

Herr Bürgermeister v. Hollander eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten im Auftrag des vorbereitenden Komitees, wobei er seine Freude und Überraschung über den außerordentlich zahlreichen Besuch ausdrückte, aus dem hervorgehe, daß man davon überzeugt sei, daß für unsere schulentlassene Jugend mehr geschehen müsse, als bisher geschehen sei. Zwar habe in den letzten Jahren die Bewegung für Jugendpflege und Jugendklub sich in immer weiterem Umfang bemerkbar gemacht; trotzdem aber sei noch lange nicht genug geschehen. Noch häßlicheren Feststellungen, die in der Fortbildungsschule getroffen wurden, sind nur ungefähr 5 Prozent der Fortbildungsschüler Jugendorganisationen angeschlossen. In der Gewerbe- und Handelsfortbildungsschule wird es kaum anders sein. Gerade in dem Alter von 14-18 Jahren ist es durchaus notwendig, daß die Jugend den Versuchungen der Großstadt entzogen und zu kameradschaftlichem Zusammenhalten mit gleichartigen Genossen unter geeigneter Leitung u. d. angehalten wird, sich dem Rotzunge, gelaudem Sport, nutzloser Weiterbildung unter Herablassen aller Politik hinzugeben, der Jugendlosigkeit zu geben, in eigenen Heimen in der schlechten Zucht des Unterhaltungs- und Verschwendung zu finden.

Die bisherigen Jugendvereinigungen haben nur einen kleinen Teil unserer Jugend erlösen können. Gerade derjenige Teil, der es am aller-nötigsten hat, der unter ungünstigen Familienverhältnissen leidet, hat bisher den Weg zur Organisation noch nicht gefunden. Hier kann nur geholfen werden unter tätigen Einfluß der Fortbildungsschule. Der Redner wies im Anschluß daran auf die Bestrebungen und Ziele des Jungdeutschenbundes hin, der einen Mittelpunkt für alle Jugendbestrebungen bilden will. Es bestehen in Ramshelm schon mehrere Jugendvereine, die sich dem Jungdeutschenbunde angeschlossen haben, so der Verein Volkjugend, die Pfadfinder und die katholischen Jugendvereine. Aber das scheint nicht genügen zu sein, weil in Ramshelm selbst unter tätiger Mithilfe der in Betracht kommenden Schulen eine Organisation geschaffen werden muß, die den Mittelpunkt aller hier vorhandenen Jugendbestrebungen bildet. In diesem Zweck hat sich ein vorbereitendes Komitee gebildet, das sich dem Jungdeutschenbunde hat und sich in der Hauptsache aus den Unterzeichnern des Aufrufes für den Jungdeutschenbunde Baden zusammensetzt, aber durch alle die Persönlichkeiten ergänzt werden soll, die zu einer umfassenden Jugendorganisation notwendig sind.

Der Redner verlas alsdann mehrere Entschuldigungsadressen unter a. von den Herren Landgerichtspräsident Eller, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Feder, Regierungsrat Gustav Rader-Dintel und Fabrikantherrn Th. Herberich, die sämtlich mit der Gründung der Ortsgruppe sympathisieren. Aufgegründet eines Schreibens eines Vertreters der Arbeiterjugend stellte der Redner fest, daß man auch diese Kategorie nach Möglichkeit zur Mitarbeit heranziehen wolle, weil man der ganzen Jugend dienen wolle. Alsdann besprach der Redner die bereits im Entwurf vorliegenden nächsten abermaligen Vorzüge zum Südbund mitzumahnen. In hamburgischen interessierten Kreisen ist man außerordentlich erfreut, daß dieser über den Tod des Kapitäns Sahfel, sowie über die Weinde der Entlassung der beiden Offiziere keine genaueren Meldungen eingegangen sind.

Wiener Premiere.
Aus Wien wird uns durch unsern Mitarbeiter telegraphisch berichtet: Im Theater an der Wien fand gestern die Uraufführung der Operette „Prinzess Gretel“, der Text von Bodanzky und Willner, Musik von Heinrich Reinhardt, statt. Die Revue wurde sehr befähigt aufgenommen.

Kleine Mitteilungen.
G. M. Franz Molnars Spiel „Das Märchen vom Wolf“ brachte es bei seiner Aufführung im „Thalia-Theater“ in Hamburg trotz der verhältnismäßig schlechtesten Besetzung gute Fronten. Deren Bochard und Herrn Kobelt nur zu einem lauten Erfolg.

Tagespielplan deutscher Theater.
Sonntag, 2. Februar.
Berlin. Kgl. Opernhaus: Der Zigeunerbaron. — Kgl. Schauspielhaus: Die Fledermaus. — Deutsches Theater: König Lear. — Kgl. Schauspielhaus: Die Fledermaus. — Kgl. Schauspielhaus: Die Fledermaus. — Kgl. Schauspielhaus: Die Fledermaus.

Sitzungen, mit denen sich der Jungdeutschenbund Baden einverstanden erklärt habe. Unter Hinweis auf die hochherzige Stiftung des Geschichtspaares Reich sprach der Redner die Hoffnung aus, daß die neueste große Stiftung dem geplanten Jugendklub der Mannheimer Ortsgruppe des Jungdeutschenbundes zugewendet wird. Mit besonderem Nachdruck betonte der Redner, daß in die Ortsgruppe alle konfessionellen und parteipolitischen Vereinigungen aufgenommen werden, nur dürfen in der Ortsgruppe selbst keine konfessionellen und politischen Bestrebungen zur Geltung kommen. Die interessanten einleitenden Ausführungen des Versammlungsleiters wurden mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen.

In der kurzen Diskussion ergriff zunächst Herr Stadtschulrat Dr. Sickingen das Wort, der ebenfalls auf die dringende Notwendigkeit der Gründung der Ortsgruppe infolge der veränderten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse hinwies. Das Elterntaxi muß vor allen Dingen erlegt werden. Die Gewerbschule wird von 2370, die Handelsschule von 1479, die Knabenfortbildungsschule von 1000, die Mädchenfortbildungsschule von 1536 Schülern bezw. Schülerinnen besucht. Von diesen ist höchstens ein Fünftel von den bestehenden Jugendorganisationen erfasst. Dadurch ist der Beweis geliefert, daß hier unbedingt eine neue umfassende Organisation gegründet werden muß, die einmal alle schon bestehenden Organisationen zusammenschließt, zum anderen aber auch allen denen Unterstufen bietet, die von einer bestehenden Organisation noch nicht erfasst sind. Von der Volkjugend ist festgestellt durch die Massenuntersuchungen der Schulärzte, daß 40-50 Prozent an körperlichen Mängeln leiden. Durch die geschlossenen Wohlfahrtsvereinigungen ist die Sterbeziffer der volkschulpflichtigen Jugend in den letzten Jahren langsam im Fallen begriffen. Wer es kommt vor allem darauf an, die Ueberlebenden zu kräftigen und das bei der schulentlassenen Jugend noch viel notwendiger. Hier ist die Sterbeziffer im Wachsen begriffen. Als Vertreter der größten Schulanstalt in ganz Baden habe er ein ganz besonderes Bedürfnis, zu bitten, mitzuarbeiten an der Erziehung der Jugend in körperlicher und geistiger Beziehung und alle heiklichen Bedenken zurücktreten zu lassen.

Es sprach dann noch Vertreter des Vereins für Gesundheitspflege, des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und des Wandervogels, die ihre Freude über die beabsichtigte Gründung einer umfassenden Jugendorganisation zum Ausdruck brachten und die größte Unterstützung leisteten. Die Versammlung erklärte sich hierauf einstimmig mit der Gründung einer Ortsgruppe Ramshelm des Jungdeutschenbundes Baden einverstanden.

Hierauf kommentierte Herr Bürgermeister v. Hollander den vielfach vorliegenden Satzungsentwurf, dessen Hauptparagrafen wir im Wesentlichen wiedergeben werden. Auch der Satzungsentwurf enthielt nur eine kurze Debatte. Ein Vertreter der Pfadfinder fragte an, ob es richtig sei, daß in solchen Orten, wo schon dem Jungdeutschenbunde angeschlossene Vereine bestehen, keine Neugründung von Ortsgruppen erfolgen darf. Der Vorsitzende, der selbst dem Vorstand des Bundes angehört, stellte dies entschieden in Abrede und gab weiter zur Kenntnis, daß die von den bestehenden Organisationen noch nicht erfassten jungen Leute diesen Organisationen überweisen und zu besonderen Gruppen innerhalb der Ortsgruppe vereinigt werden sollen. Die Aussprache gipfelte darin, daß sich die Versammlung mit den Satzungen ebenfalls einverstanden erklärte.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dann noch beschlossen, ein vorbereitendes Komitee von fünf Mitgliedern zu wählen. Herr Dr. med. J. A. machte den Vorschlag, in dieses Komitee die drei Herren zu berufen, die bisher die Geschäfte geführt haben — es sind dies, wie mitgeteilt, die Herren Bürgermeister v. Hollander, Stadtschulrat Dr. Sickingen

Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: Die letzte Szene. Abend: Tannhäuser. — Schauspielhaus: nachm.: Madame Sans-Gêne. Abend: Wann wir ältern. — Graf Tsch.
Freiburg i. B. Stadttheater: Die geschiedene Frau. — Deutsches Schauspielhaus: Die Fledermaus. — Schauspielhaus: nachm.: Die Fledermaus. — Schauspielhaus: nachm.: Die Fledermaus. — Schauspielhaus: nachm.: Die Fledermaus.

Reinhardt u. seine Künstler im Film.
Die Bestrebungen, dem dramatischen Film durch die Kunst des Theaters neues Blut einzuführen, haben inzwischen manches Resultat erzielt und es besteht kein Zweifel, daß das viel angefeindete Bühnendrama bessere Mittel zur Verfügung findet.
Die Projektions-Kino-Gesellschaft „Union“ kann jetzt einen neuen Fortschritt in der Verbindung des Bühnendramatischen Genres verzeichnen.

und H. A. von Harber — und Frau Julie Baffermann als Vertreterin des Vereinsverbandes und Amtsrichter Godel (Jugendgericht) als Vertreter der Justiz hinzuzuwählen. Auch damit erklärte sich die Versammlung ohne weiteres einstimmig einverstanden. Alsdann schloß Herr Bürgermeister v. Hollander die etwa 1 1/2stündige Versammlung mit herzlichen Dankesworten und dem Wunsch, daß das begonnene Werk der schulentlassenen Jugend zum Segen gereichen möge. Wollen wir, so schloß er unter lebhaftem Beifall, alle Hand in Hand arbeiten, damit unsere Jugend heranwächst zu einem tüchtigen Geschlecht.

Eine gescheiterte Existenz.

Der frühere Direktor der Mannheimer Autotaximeter-Gesellschaft, der 38 Jahre alte Kaufmann Arnold Zeitz aus Reusbach a. S., übernahm im vorigen Jahre, nachdem er eine Gefängnisstrafe wegen Konkursvergehens verbüßt hatte, die Vertretung einer auswärtigen Autotaximeterfabrik und suchte nebenher noch andere Geschäfte zu machen. U. a. kaufte er von dem Kaufmann Adam Ruffot in Mutterstadt, der in dieser Sache Vertreter eines Ingenieurs Gärtners in Berlin war, Shares einer englischen Patentverwertungsgesellschaft im Nominalwert von 30000 Mk. um 11000. Er bezahlte mit Wechseln auf Dr. Koblentz-Mannheim in Höhe von 5000, 4000 und zweimal je 1000 Mark. Für die drei Wechsel von 4000 und zweimal je 1000 Mark gab Zeitz später vor Verfall ein Provisionspapier in Höhe von 6000 Mark. Die Wechsel hatten einen kleinen Fehler, das Akzept Dr. Koblentz war gefälscht und das kam ans Licht. Zeitz gab gestern vor der Strafkammer die Fälligkeit zu, bestritt aber, einen Vermögensvorteil erlangt zu haben; denn die Shares seien vollkommen wertlos. Ruffot behauptete, die Shares hätten einen Wert von 100000 Mk. Er habe seinerzeit ein Patent auf eine neue Art von Stahlerzeugung von einem anderen gekauft, es weiter ausgebildet und dann an eine englische Gesellschaft verkauft, die mit einem Kapital von 20 Millionen Mark gegründet wurde zur Verwertung von Patenten gegründet worden sei. Er habe für das Patent 400000 Mark in bar und 20 Prozent Shares der Gesellschaft erhalten. Die Shares bekämen realen Wert, sobald mit der Ausbeutung der Erfindung, die 150 Prozent Nutzen verspreche, begonnen werde.

Der auf Antrag der Verteidigung während der Verhandlung geladene Sachverständige, Bankier Goldschmidt von der Fa. Marx u. Goldschmidt, erklärte die Shares für wertlos. Kein vernünftiger Mensch kaufe solche Papiere. Ein Patent erwerbe die möglichst rasche Ausbeutung, da es ja ablaufe, aber hier seit drei Jahren noch gar nichts geschehen. Mit solchen Shares werde großer Schwindel getrieben. Wenn die Shares zu einem Drittel des Nominalwertes abgegeben wurden, so gebe daraus hervor, daß der Verkäufer von ihrem Werte keine allzu große Rechnung gehabt habe. Es sei möglich, daß bei einer Vertretung vielleicht einige hundert Mark erlös würden, es gebe ja Leute, die alles kaufen. Staatsanwalt Dr. Jordan: Die hiesige Filiale der Fitzinger Bank soll einen großen Posten solcher Shares als Pfand angenommen haben. — Der Sachverständige: Als Pfand für eine Forderung, fürsorglich, ja wohl; aber sonst gibt keine Bank für solche Papiere auch nur einen Pfennig.

Rechtsanwalt Dr. Marx betand als Zeuge, daß er in verschiedenen Prozessen mit solchen Shares zu tun hatte. Bei Gelegenheit habe er in Koblenz einen mit den Papieren in Beziehung gebrauchten Fabrikdirektor, dessen Geschäft allerdings ohne Betrieb war, betragt, der ihm gesagt habe, der Zeuge möge ihm nur solche Papiere bringen, in Zürich könne er sie zu bare verkaufen. Ob bei dieser Kaufart Mißbrauch vorliegt, der Direktor selbst solche Shares erworben und auch verkauft hatte, könne er allerdings nicht sagen. Bei einem der Prozesse habe das Gericht den Streitwert auf die Hälfte des Nominalwertes festgesetzt. Bei der Gesellschaft habe auch ein gewisser Zeigle aus Stuttgart eine Rolle gespielt, vor dem in der „Frankfurter

Es ist für, wie und aus dem Bureau des Mannheimer Union-Kontors mitgeteilt wird, gelandeten Max Reinhardt für ihre auf die Geburt der Unternehmung bedachten Ideen zu gewinnen. Reinhardt soll die im Londoner Palace-Kontors mit großem Erfolg aufgeführte Komödie „Eine Frau ohne Namen“ von Karl Kraus mit der Union herzustellen. Reinhardt wird von der Union herzustellenden Komödie abtreten. Später werden im Einvernehmen mit Max Reinhardt andere Vertreter des Mannheimer Theaters in Film ihre Reisebestimmungen lernen und zwar soll jedes dieser Film-Spielwerke in Inszenierung, Dekoration und Darstellung die Originalität der ursprünglichen Einrichtung wahren. Am eine möglichst getreue Wiedergabe des „Deutschen Theaters“ zu ermöglichen, hat die Projektions-Kino-Gesellschaft „Union“ eine Reihe der bedeutendsten Darsteller der Mannheimer Bühne ihrer Bühne verpflichtet; darunter Hans Böhm, Viktor Arnold, Wilhelm Diegelmann, Johannes Termin und Gise Odersberg. Auch andere gefürchtete Berliner Künstler wie Alfred Abel vom „Kleinen Theater“, Max Sabs vom „Berliner Theater“ sind verpflichtet worden. Max Reinhardt, Deutschlands größter Regisseur, hat nun den vereinfachten Weg gefunden, um dem Deutschen dabei mit dem Ausland die Kunst und die Künstler des „Deutschen Theaters“ im Rahmen seiner unerschöpflichen Regiekunst zu zeigen.

Zeitung“ Jugend Male gerammt worden sei, daß dieser die Gesellschaft zu einem Schwindelunternehmen angehalten wolle, sei für ihn eine ausgemachte Sache.

Der Sachverständige Goldschmidt erklärte, nach diesem Zeugen nochmals betragt, daß er geschäftsmäßig die Kaufmann habe, daß die Aktien veräußert seien. Ueber den Wert des Patents könne er sich nicht äußern. Besondere für die Qualität der Aktien sei die Art, wie sie unter Umgehung von Banken an den Mann gebracht wurden.

Der Sachverständige beantragte die Verurteilung. Der Angeklagte habe die Papiere erworben, um ein Geschäft zu machen. — Die Verteidigung Dr. H. Wenzel gab den Fallbestand der Fälligkeit zu, nicht aber den des Betrugs. Nur weil der Angeklagte ein beschränkter Kredit sei, habe er sich auf das Geschäft eingelassen. Er habe niemand geschädigt als sich selbst. Der Verteidiger ging auf die Qualität der Papiere ein. Die Gebühren zu seiner Kategorie mit der große Gebühre seien. Im Prozeß Schmeizer sei auch von 17000 A. Antikillern die Rede gewesen, die als Knochen, d. h. als Jagade, bezuachten wurden.

Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre, abzüglich ein Monat der Unterlassungshaft, und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. Man hielt für erwiesen, daß der Angeklagte die Aktien hatte, sich durch die Fälligkeit einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Verlust seien die Papiere nicht, sie hätten immerhin einen Verkaufspreis.

*** Lebensauszeichnungen.** Der Großherzog verlieh dem „Central-Anzeiger“ zufolge dem Rittergutsbesitzer Freiherr v. Berlebach aus Schloss Seebach (Kreis Langensalza) das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub, dem bayerischen Generalmajor Landwehr-Inspekteur Ferdinand Müller in München das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem Hauptmann Freiherrn v. Berchem in München das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großherzogs von Jägeringen Löwen.

*** Die Sonntagsruhe im Metzgergewerbe.** Die hiesige Metzger-Jungung macht und darauf aufmerksam, daß nach einer Anordnung des Großbezirksamts die Metzgerarbeiten an Sonn- und Festtagen nur bis 11 Uhr vormittags offen gehalten werden dürfen. Diese Regelung hat sich als notwendig erwiesen, da die Metzger, die an Festtagen eine sehr harte und anstrengende Arbeit zu verrichten haben, den gewöhnlichen berechtigten Wunsch hegen, zu ihrer Erholung wenigstens über den Sonntag Nachmittags frei verfügen zu dürfen.

*** Trauerfeier für Musikdirektor Böttge.** Gestern vormittags fand in der Friedhofskapelle in Karlsruhe eine Gedenkfeier für den am vorigen Sonntag in Wiesbaden verstorbenen Kgl. Musikdirektor a. D. Adolf Böttge statt, dessen Leiche am 2. Januar im Krematorium in Mainz eingeholt worden war. Außer den Angehörigen hatten sich zahlreiche Offiziere des Leibgrenadier-Regiments mit dem Obersten Ulzoff an der Spitze, sowie die sämtlichen Mannschaften der 1. Kompanie des Regiments eingefunden. Stadtpfarrer Koblitz leitete den Verstorbenen einen warmen Nachruf, in dem er besonders die hohe künstlerische Veranstaltung Böttges hervorhob, der seine Kapelle auf eine seltene Höhe geführt habe.

*** Eine schickliche Hebamme.** In dem unweit des Rheines gelegenen Flecken Weidenhofen im Elsaß führte dieser Tage Louis Rosen, Kloben und Klingeln die ehrsame Jungfrau Feanlein Magdalena Jung aus dem Schlaf, die dort bei jeder Tages- und Nachtzeit das notwendige Gewerbe einer Hebammen betreibt. Die in Ruten ihre Hilfe anrufenden Geschöpfe waren — zwei Matrosen eines Rheinbundes, der unweit des Dries lag. Wie die Matrosen angaben, handelte es sich um die Gattin ihres Kapitäns, die ihrer schweren Stunde entgegen sah. Es war 2 Uhr nachts. Ohne Arg im Herzen heidete sich die Hebamme und folgte innerhalb kurzer Zeit den beiden Matrosen auf dem Marich durch die schneebedeckte Nacht die Landstraße entlang nach der Rheinbrücke bei Neu-Weidenhofen. Von hier aus ging die Fußwanderung durch vereistes Gelände und tiefen Schnee dem Rhein entlang bis zur Mündung der M. in den Rhein. Ein scharfer gangbarer Weg wurde von über jeden Kilometer wurde zurückgelegt. Nun mußte ein Nachen besorgen und der Rhein bei flinkem Rast überfurcht werden. Man kam wohlbehalten am Ziel, einem stattlichen Rhein-Schnelldampfer, an und erkam mittels Strickleit das Ufer. Es hatte alles seine Richtigkeit, wie die Matrosen gesagt hatten... und weil Zeit Geld ist, so hat der Kapitän das Feanlein Hebamme, keine Rücksicht auf den zu erwartenden Vorgang nehmen zu brauchen, sondern seine Fahrt fortsetzen zu dürfen. Natürlich mühte

Die Entfernung des schlechten Teints

Von einer Sachverständigen.
Schlechter Teint entsteht gewöhnlich dadurch, daß die Natur nicht sehr in der Lage ist, die erschöpfte äußere Teintigkeit auf natürlichem Wege abzuwehren. Der Teint wird dann bleich, matt und blass. Um trotz aller Unannehmlichkeiten, die angewendet werden, jede Frau wenigstens einen schönen Teint zu erhalten, muß sie sich der besten Methode bedienen, die die äußere Teintigkeit nach Möglichkeit zu entfernen.
Viele junge Frauen, die großen Wert auf Schönheit und jugendliches Aussehen legen, haben sich erlaubt und wenden entsprechende Mittel an. Besonders beliebt sind die so genannten „Teintmittel“, die ihre Wirkung durch die so genannten „Teintmittel“ erzielen. Diese Mittel sind nicht nur in der Anwendung, sondern auch in der Wirkung sehr verschieden. Die Entfernung des schlechten Teints ist ein sehr wichtiger Teil der Hautpflege, und die richtige Methode ist ein sehr wichtiger Teil der Hautpflege, und die richtige Methode ist ein sehr wichtiger Teil der Hautpflege.

Zeilein Jung dabei sein. Die Samariterin...
kamte nichts wie ihre Pflicht, so das man den...
nächsten Ereignissen unter Bombardement entgegen...

* Kurioses Wetter am Sonntag und Montag.
Der Südwind über dem atlantischen Ozean hat bis...
bis 730 mm vertieft und einen kräftigen Vorstoß nach...

Polizeibericht

vom 1. Februar.

Unfall. Am 30. Januar geriet ein 32
Jahre alter verheirateter Fabrikmeister von hier
in einer Briefabrik im Industriebau mit...

Raubversuch. Auf der Werberstraße zwis-
schen Augusta-Anlage und Sedenheimerstraße
versuchte gestern abend 7 1/2 Uhr der nachbeschrän-

Verhaftet wurden 30 Personen wegen ver-
schiedener strafbarer Handlungen, darunter ein
Bier von hier wegen Kluppelei, eine Dienstmagd...

Karneval 1912-1913.

Apollo-Theater.

Für die morgigen stattfindende große Karneva-
llische Veranstaltung, welche um 6 Uhr be-
ginnt und die Reboute im großen Saal, das Kabarett...

Generio.

Auch die letzte Haheredsitzung zeigte,
das sie treue Anhänger für eigen nennt, die ihre
Ehrer für den Fastnachtsonntag-Karne-

Kampf mit Einbrecher. Sabze, 31. Jan.
An der vergangenen Nacht drangen Einbrecher, die
der Polizei vorher ignoriert worden waren, in die...

nach seiner Hochzeit, unter dem Verdachte des
Reineids verhaftet wurde. Am 8. November
wurde er gegen eine Sicherheit von 3000 Mark
auf freien Fuß gesetzt. Am 31. Januar 1912
wurde vor dem Schwurgericht Zweibrücken...

Von Tag zu Tag

Ward und Selbstmord. Wiesbaden, 31.
Jan. Der von seiner Frau getrennt lebende Kammer-
müller Schulte, der etwa vor Jahresfrist aus...

Die Jagdtrophäen Kaiser Wilhelms. Aus An-
lass des Geburtsjahres Kaiser Wilhelms wurde unter
anderem eine Statistik aus seinem vierzigjährigen...

Schneeplage. Hannover, 31. Jan. In
Hannoverschen wurden gestern früh bei dem Fahr-
bändler Huber drei Kinder im Alter von 10 bis...

Kampf mit Einbrecher. Sabze, 31. Jan.
An der vergangenen Nacht drangen Einbrecher, die
der Polizei vorher ignoriert worden waren, in die...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Februar. Der diesjährige
sozialdemokratische Parteitag findet,
wie die 'Vossische Zeitung' erzählt in Jena...

Schneesturm.

Berlin, 1. Febr. (Von unj. Berl. Bur.)
Nach der großen Kälte der letzten drei Tage stieg
das Thermometer in der vorletzten Nacht auf...

Berlin, 1. Febr. Der diesjährige
sozialdemokratische Parteitag findet,
wie die 'Vossische Zeitung' erzählt in Jena...

Berlin, 1. Februar. Der Leiter der
deutschen arktischen Expedition Fischer ist
heute in Berlin angekommen. Er teil...

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 31. Jan. Unter einem
großen Regenaufguss wurde Donnerstag vor-
mittag in die Verhandlung eingetreten gegen den...

Inlands wies nach denselben Vortrachen einen
Abbruch in das Meer auf, den Bruce auf der
schottischen arktischen Expedition im Jahre 1904
in dem von ihm entdeckten und benannten Coats-

Nach Westen schloß sich eine schwimmende Eis-
masse an, der die Expedition in 2 Jahren bis
zu 76 Grad 56 Min. südlicher Breite und 14
Grad 54 Min. westlicher Länge gefolgt ist.

Ueberfall auf einen Kassenboten?

Paris, 31. Jan. Heute nachmittags 4 Uhr
überfielen in der Rue Daubigny zwei Burchen
den Kassenboten eines großen Kreditanstalt und...

Der Existenzkampf der
Türkei.

Ein neuer Kollektivschritt der Mächte.

Wien, 1. Febr. (Wiener Korr. Bur.)
Diplomatische Kreise glauben, das ein Kollektiv-
schritt der Mächte in Konstantinopel unmittelbar...

Der Generalstabschef F. J. Zebelin Pascha ist
von Tschataldscha zurückgekehrt. Er prä-

Zum Kampfe bereit.

Saloniki, 31. Jan. Wie hier wei-
den Offiziere erhielten Weisung, sich zu ander-
weitiger Verwendung bereit zu halten, das...

Die Bildung des Komitees der nationalen
Verteidigung.

Konstantinopel, 1. Febr. Auf An-
regung des Komitees für Einheit und Fortschritt
find gestern Nachmittag eine Versammlung zur...

Rußland und Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Febr. Das Fremdenblatt
schreibt: Oberleutnant Gottfried, Prinz zu
Hohenlohe begibt sich in den nächsten Tagen...

Kaisers zum Jaren nach Petersburg. Der direkte
Verkehr der beiden Monarchen entspricht den
freundschäftlichen Beziehungen,
welche zwischen den Höfen von Wien und...

* London, 31. Jan. Der Panzerkreuzer
'Victor Hugo' ist nach Konstantinopel in See...

* Sofia, 1. Febr. Heute ist von einer fran-
zösisch-belgischen Finanzgruppe, die aus der Société...

Wetter-Nachrichten.

Wetterberichte. Baden: Höhe: Nebel-
bis 1 Grad Kälte, Schneefall, Nässe 40 Zentimeter.
Reichweite 5 Zentimeter trocken. Stille bis...

Volkswirtschaft.

Bodenkreditbank in Basel

Im Geschäftsbericht des Verwaltungsrates wird
ausgeführt: Die in unserem letzten Bericht ge-
schilderten Verhältnisse des Geldmarktes haben...

Aufklärung über Bouillon-Würfel!

In letzter Zeit ist hin und wieder versucht
worden, dem Publikum die Meinung beizubringen,
das Bouillon-Würfel keinen Nutzen zu stiften...

Die von uns in den Handel gebrachten OXO
Bouillon-Würfel enthalten neben anderen, zu einer...

Liedig-Gesellschaft m. b. H., Köln.

prompt ein. Die Rückstände derselben belaufen sich per Ende des Jahres auf 0,425 % des angelegenen Kapitals. Betreibungsgeschäfte mußten wir nur gegen einen ständigen Schuldner unternehmen. Wir waren während des Berichtsjahres in 4 Fällen an gerichtlichen Versteigerungen von Unterpfländern beteiligt, die sämtlich von dritter Stelle veranlaßt worden waren. Unsere Befolgungen betragen insgesamt Fr. 454 950, die Steigerungserlöse zusammen Fr. 651 005, sodaß jene durchschnittlich 70 % des Erlöses gleichkommen.

Bericht über die 1. Sitzung des Angestellten-Ausschusses vom 2. Januar 1913.

(Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) Dem am 2. d. M. abgehaltenen stehenden Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn A. Reutlinger, wird für dessen segensreiche und fruchtbringende Tätigkeit, seine maßvolle und verständige Mitwirkung bei Besetzung von Meinungsverschiedenheiten und für die Betätigung seiner schätzenswerten Kenntnisse der Dank des Ausschusses ausgesprochen.

2. Anstelle des Herrn Reutlinger wird Herr W. Enter, Vertreter des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Angestellten-Ausschusses gewählt.

3. Hinsichtlich der Aufnahme weiterer Vertreter von Angestelltenvereinigungen in den Ausschuss spricht sich dieser grundsätzlich dahin aus, daß mit Rücksicht auf die bereits vorhandene allzu große Zersplitterung der Angestelltenbewegung neugegründete Vereine nur dann in den Ausschuss Aufnahme finden sollen, wenn sie eine erhebliche Zahl von Angestellten zu ihren Mitgliedern zählen und damit als Vertretung eines größeren Kreises von Angestellten angesehen werden können.

4. Hinsichtlich der vom Bezirksamt in Aussicht genommenen Regelung der Arbeitszeit für Angestellte in Kinematographenbetrieben werden verschiedene Wünsche bezüglich dienstfreier Tage und Arbeitspausen zur Weitergabe an das Bezirksamt geltend gemacht.

5. Zu den der Entscheidung der Angestellten der Petroleum-Gesellschaften regelnden Bestimmungen des § 11 des Gesetzes betreffend Reichspetroleum-Monopol werden zahlreiche Änderungen vorgeschlagen.

6. Zur Frage der Einführung eines einheitlichen Ladenschlusses in Mannheim und den Vororten Feudenheim, Sandhofen sowie Rheinau sprechen sich die Vertreter der Angestellten für einheitliche Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses aus.

Der Kleinhandelsausschuß ist hierüber noch zu hören.

Hinsichtlich der Festsetzung des Wertes der Sachbezüge gemäß § 2 des Angestellten-Versicherungsgesetzes findet eine Aussprache statt.

Zu den Beschlüssen des Ausschusses hat die Kammer noch Stellung zu nehmen.

Baumwollspinnerei Speyer, A.G. in Speyer. Das Geschäftsjahr 1912 schließt ab mit einem Bruttogewinn von 137 070 Mark. Der am 26. Februar 1913 stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 70 042 Mark zu statutarischen Abschreibungen, 12 899 Mark zu Rückstellungen für Talonsteuer, vertragmäßige Zuweisungen und Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter zu verwenden und 25 128 M. zur teilweisen Deckung des vorjährigen Verlustvortrages von 120 288 M. zu benutzen. Im Vorjahr ergab sich nach 73 004 M. Abschreibungen eine Unterbilanz von 120 026 Mark, wovon 19 708 M. aus der Spezialreserve gedeckt und 100 318 Mark vorgetragen wurde. Eine Dividende wurde seit zwei Jahren nicht verteilt.

Mannheim, 31. Jan. Am Frachtmärkte ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Die Kohlenfracht an der Ruhr ging noch per Tonne 3 Pfg. zurück und wurde dieselbe mit 80 Pfg. notiert. Für Rohstoffprodukte ab Mannheim, teilweise, wurde durchschnittlich 3 Pfg. per Ztr. bezahlt; es kam jedoch sehr wenig zur Verladung. In den letzten Tagen wurden hier hauptsächlich viele Karthagen verladen, meistens nach Rotterdam und Amsterdam. Die Schlepplöhne stehen 10 pct. unter dem Normaltarif, Schleppearbeit genügend vorhanden.

Mannheim, 31. Jan. Die oberrheinischen Spediteure ermäßigten die Getreidefracht von Rotterdam nach Mannheim auf 4,30 M. die 2000 kg.

Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hatte Ende Dezember 1912 einen Pfandbriefumlauf von 528 690 400 M. (Ende Juni 1912 550 578 400 M.). Demgegenüber betrug die Gesamtsumme der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken 377 370 938 (569 252 782) Mark. Die Gesamtsumme der in Umlauf befindlichen Kommunal-Schuldverschreibungen belief sich auf 9 296 600 (9 472 000) M. und die Gesamtsumme der eingetragenen Kommunal-darlehensforderungen auf 14 698 702 (11 336 427) Mark.

Personalien. Die Firma Gebrüder Jakob, Zigarrenfabrik, Mannheim teilt mit, daß sie ihre seitherige Mitarbeiter Ernst Jacob, Sohn ihres Herrn Hugo Jacob, Ludwig Jacob, Sohn ihres Herrn Barthold Jacob als Teilhaber in ihre Firma aufgenommen hat.

Vom Düsseldorf Kohlenmarkt. Die Kohlen- und Koksnachfrage für Industrie war unverändert stark, dagegen für Hausbrand schwächer. Am Eisenmarkt war die Lage unverändert fest, der Absatz auf alte Abschüsse gut, dagegen besteht weitere Zurückhaltung für neue Geschäfte. Auf dem Rohisenmarkt wurde über unzureichende Lieferung geklagt. Die Preise blieben unverändert.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 31. Jan. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abend. Kreditnoten 1 1/2 bz. Schaaffhausen, Bankverein 1 1/2 bz. Mitteldutsche Kreditbank 1 1/2 bz. G., D. Reichsbank 1 1/2 bz. G.

Staatbahn 151,75 bz., Lombarden 23 bz. u. Brf. Baltimore u. Ohio 105,30 bz. Nordd. Vers-Ges. M. 311,50 bz. G. Hamburg-Amerik. Paket 134 1/2 bz. Nordd. Lloyd 119,30 bz. G. 3proz. Portulak, Prior. (Beira) 73,50 bz. G. Geisenkirchen 197,75 bz., Harpener 196 1/2 bz. Friedrichshütte 173,75 bz. G., Eschweiler 304,25 bz., Maschinenfabrik Dürkopp 400,50 bz. G., Daimler Motoren 316,50 bz., Adlerw. Kleyer 605 bz. G., Kunstseide 78,50 bz. G., Scheideanstalt 662,50 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 249,75 bz., Elektr. Brown Boveri 144,50 bz. G. 6 1/2-6 3/4 Uhr: Lombarden 22 1/2, Phönix 26 1/2 P. % G., Hamb. Paket 154,25. Die Abendbörse verlief mangels Anregung sehr ruhig. Am Kassan-Industrie-Aktienmarkt zeigte sich Nachfrage für Kunstseide, die 3 1/2 Prozent anziehen konnten. Auch Kleyer wurden 3 Prozent über heute mittig bezahlt, wegen Dürkopp 4 1/2 Prozent nachgeben mußten.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 31. Jan. „The Baltic“. Schluß. Weizen schwimmend; ruhig bei kleinem Handel. Mais schwimmend; fest aber nicht lebhaft. Gerste schwimmend; fest, Verkäufer reserviert.

Hafer schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. New York, 31. Jan. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest, Preise 1/2-1/4 c. höher.

Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen. Mais ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 10 Bootladungen.

New York, 31. Jan. Kaffee war heute nur geringen Schwankungen unterworfen. Der Markt schloß stetig. Baumwolle fester auf anregende Kabelberichte, Hausunterstützung und Käufe für auswärtige Rechnung. Späterhin trat eine Ermattung ein, hervorgerufen durch unbefriedigende Nachrichten von den Spinnereien, unter dem Druck teilweiser Realisationen und Abgaben seitens einiger Lokowaren-Interessenten. Schluß ruhig.

Chicago, 31. Jan. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf anregende Kabelberichte, Meldungen über umfangreiche Verschiffungen von den Seepätzen und Deckungen der Baisiers, in stetiger Haltung, mit Mai und Juli 1/2 c. höheren Kursen ein. Im späteren Verkehr machte die Aufwärtsbewegung noch weitere Fortschritte auf Ankündigung kälteren Wetters im Südwesten, Käufe seitens der Elevatoren-Interessenten und auf unsichere Nachrichten über die Balkanlage. Schluß fest, Preise 1/2-3/4 c. höher.

Mais. Ungünstige Berichte aus Argentinien hatten gleich zu Beginn des heutigen Marktes, bei fester Stimmung, eine Preisbesserung von 1/2 c. zur Folge. Späterhin griff die Festigkeit noch mehr um sich, da Berichte über festere Lokomärkte, Käufe der Kommissionshäuser und Schätzungen kleiner Zulieferer für morgen stimulierend. Schluß fest, Preise 1/2-3/4 c. höher.

London, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.

Wien, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Paris, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Bombay, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Calcutta, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Manila, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Singapore, 31. Jan. (Schluß). Weizen fest, per Kassee 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Gold fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Silber fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Kupfer fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Zinn fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Blei fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Zink fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Nickel fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Eisen fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Stahl fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

London, 31. Jan. (Schluß). Kupfer fest, per 1000 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165

Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer geben wir Kenntnis von dem heute vormittag erfolgten Hinschiede unseres Seniors Herrn

Dr. Ed. Sulzer-Ziegler

Nationalrat.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 59. Altersjahre.

Wir bitten, dem Verblichenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Winterthur u. Ludwigshafen a. Rh. } den 31. Januar 1913.

Gebrüder Sulzer.

Die Bestattung findet Montag, den 3. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause „Lindengut in Winterthur aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Onkel, Bruder, Schwager und Neffe

Leonhard Lutz

früher Inhaber eines Asphalt- u. Zementgeschäftes.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lutz.

Mannheim (Seckenheimerstr. 80), den 31. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust sagen wir innigsten Dank.

Mannheim-Feudenheim, 31. Jan 1913
Familie Valentin Krampf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir aufrichtigen Dank.

Mannheim, den 31. Jan. 1913.
Nultastrasse 20
Die tieftrauernde Familie
J. Reiss.

Stellen finden

Bekanntester Mineralbrunnen-Vertrieb sucht zum Verkauf i. erhell. Tafelwasser an Hotels, Restaurants, Kneipen

Vertreter

gegen Provision oder Fixum. Off. sub. Nr. 78486 an die Exped.

Briefumschlag-Fabrik

welche dem Verbands angehört, sucht für Mannheim einen bei Papierhändlern u. Buchdruckereien gut eingeführten Vertreter anzuschließen und erbetet Angebote unter Nr. 78488 an die Exped.

Dachdecker

29413 Meerfeldstraße 65.

Selbständ. Elektromonteur

zu sofortigem Eintritt gesucht. 78491 Franz Mettig. S 6, 16.

Modes. Perfekte zweite Arbeiterinnen

zum sofortig. Eintritt gesucht. Näh. Kauf. Modes. B 1, 5. 78470

Ein 15. Februar ein fleißiges Mädchen

gesucht. 78481. L. 4, 5, 1 Trepp.

Ein Mädchen tüchtiges bürgerlich

zum sofortig. Eintritt gesucht. Näh. Kauf. Modes. B 1, 5. 78470

Stellen suchen

Junge redigeb. Handl. Herr sucht für kleine Reisekonten Stellung als

Reisender

Angebote erb. u. G. 3016 an D. Arens. Annoncen-Expedition Mannheim.

Buchhalter

sucht auf einige Monate Anstellung. Off. unt. Nr. 11431 a. d. Exp. d. Bl.

Präsidentin

welche mit Hotel-Buchführung sowie Regalverteilung vertraut, sucht sofort dergl. Stelle hier oder anderswärts. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. Nr. 11742 a. d. Exp.

Mietgesuche

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Bad in gutem Hause von 15. März bis 15. April von Ehepaar gesucht. West. Offerten unter Nummer 78489 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

C 8, 20 2 Zim. u. Küche, Bad, Toilet, u. verm. Näh. St. Nordstr. 40901

D 6, 16, 5, 6. 2 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Toilet, u. verm. 11757

4 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Mans. i. Gasse Schwiegerstr. 30, II. per sof. od. später an sof. Verste zu verm. 40902

Näh. i. Gasse 1 Tr. hoch.

4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Mans. u. all. Mob. nebst einer 3 Zim.-Wohnung im 1. St. in der Seckenheimerstr. 112 per 1. April zu verm. Näheres Rheinbänklerstr. 10, 1. Stock. 11159

In frequenter Lage (Nähe Kaiserplatz) schöne geräumige

4 Zim.-Wohnung (Hochparterre), p. 1. April zu vermieten. In erfrag. Nr. 4, 7. 11781

Ein Mädchen tüchtiges bürgerlich suchen kann, sofort gesucht. Näh. Kauf. Modes. B 1, 5. 78470

4 Zim.-Wohnung (Hochparterre), p. 1. April zu vermieten. In erfrag. Nr. 4, 7. 11781

2 Zim.-Wohnung, Bad, u. v. m. Bad. Langstr. 39, IV. 11783

Möbl. Zimmer

B 5, 9 2 St. möbl. Zim. m. voll. Fenst. l. u. r. 11714

B 5, 12 2 Tr. fein möbl. sep. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 11185

C 2, 24 2 Trepp. schön möbl. Zimmer zu verm. 40833

C 3, 11 Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. Eing. zu verm. 11751

C 3, 16 4 Trepp. möbl. 3. u. verm. 11000

C 4, 10 Schön möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. 11083

D 2, 1 3 Treppen links Eingang möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 11000

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zimmer a. Herrn zu vermieten. 40900

D 4, 11 2 Tr. a. möbl. Zim. mit a. ohne Fenst. sof. zu verm. 11750

D 5, 4, 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer auf 1. Februar, Zentrum der Stadt zu verm. 11400

D 5, 13 möbl. Zimmer evtl. mit Pension zu verm. 40831

D 7, 20 3 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer bis 1. Februar zu vermieten. 11443

E . . 15 Pflanzen, 2 St., groß, fe. möbl. Mans.-Zimmer, Bad, zu vermieten. 11800

E 2, 18 3 Tr. möbl. Zim. (separ. Treppenaufg.) an 2 Herren u. v. 11000

F 5, 22 1 Tr. fe. möbl. Wohn- u. Schlafzimm., Küche u. v. od. spät. u. verm. Näh. Baden. 40840

F 7, 11, 2 St. r., gut möbl. Zim. m. Fenst. u. v. 11394

G 2, 6 1 Tr. (Markt- platz) gut möbl. Zimmer zu verm. 40498

G 7, 29 1 Tr., a. möbl. Zim., evtl. voll. Fenst. sof. zu verm. 11694

G 7, 41 schön möbl. Zim. 20 St. u. v. N. st. 11574

H 7, 15 2 St. lra., schön möbl. Zim. an bef. Art. auf 1. Febr. u. v. 11000

H 7, 17 2 St., Wohn- u. Schlafzimm. m. Balkon sof. u. v. 11735

H 7, 17 2 St., Zim. einj. möbl. od. unmöbl. sof. zu v. 11737

J 6, 6, 1 Tr. r., 2 g. möbl. Zim. sof. bill. u. v. 40711

J 7, 20 pl. (Ring) möbl. Zimmer nach d. Hofe M. 18 incl. Frühl. u. v. 11147

K 1, 10 Dreieckstr., 2 St., ein fein möbl. Zimmer m. gut. Fenst. u. v. 11550

K 2, 8 2 Tr., Nähe Fried- richstr., fe. möbl. Zimmer zu verm. 40828

K 2, 33 4 St. l. v. 11440

L 2, 6 (Baden) Einfach möbl. Zim. u. v. 11559

L 8, 5 3 Stod., 2 schön möbl. Zimmer fr. u. m. Penst. an a. bef. Herrn od. Dame ab 15. Febr. u. v. 11717

L 14, 2 2 Tr. fe. möbl. Zim. u. v. 11000

L 15, 6 2 Trepp., schön möbl. Zim. u. v. 11000

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 11621

N 3, 2 2 Tr., schön gr. 2 Herrn od. Damen sofort od. p. 1. Febr. u. v. 11204

N 3, 13b 2 Tr., möbl. Zim. bill. u. v. 11515

P 1, 6 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 40810

P 3, 14 3 Tr., fein möbl. Zim. am 2 g. u. nur an ein. bef. Herrn. 40729

Q 5, 1 2 Tr., eleg. Herr. Zimmer sof. u. v. 40781

Q 6, 10a 2 St. fe. möbl. Zim. sof. u. v. 11000

S 2, 13 2 St. fe. möbl. Zim. zu verm. 11000

S 6, 35 3 Trepp., herrlich möbliertes Zimmer mit Balkon sofort an vermieten. 40844

T 4a, 24 2 St. l. gut möbl. Zim. auf 1. Febr. u. v. 11000

U 4, 19 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. Eingang u. v. 40821

U 5, 16 3 Tr., r. v. v. 2 Trepp., fe. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren auf 1. Febr. u. v. 11000

Wismarstraße, L 15, 9 2 Trepp., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad u. Toilet. zu verm. 11190

Wismarstraße, 19, 2 Stod. r., neu möbl. Zim. (ev. Wohn- u. Schlafz.) m. Kaminofen. In ruh. u. sof. preisw. zu v. 40802

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Wismarstraße, 22, 1 Tr. ev. möbl. Zim. an ankömfl. Fräulein b. 1. Febr. u. v. 11529

Nur Humor
dann
werd's klar!



Mannheim im

„Wilhelmshof“

Friedrichsring 4 (Inh.: G. Gerlach) Friedrichsring 4
Vornehmes Familien-Restaurant.

Sonntag, Montag und Dienstag

~ Karnevalistische Konzerte ~

Die ganze Nacht geöffnet.

Extra Dinners und Soupers - - - Gämliche Delikatessen.
Auswahlreichste Speisen- u. Weinkarte. - - - Exquisite Küche.

Weinberg

Inhaber: Heinrich Hummel D 5, 4

Karneval 1913!

Große karnevalistische
Militär-Konzerte!

Montag abend ab 6 Uhr:

Familien-Abend

Gehenswürdigkeit: Sectbude!
Glasweiser Ausschank.

Weinabteilung Toreingang
- rechts -
„Hummels Weinstuben“

Extra-Dinners u. Soupers
Gämliche Delikatessen
Auswahlreichste Weinkarte.

„Kaiserring“

Telephon 1201. Am Hauptbahnhof.

Während der drei Fastnachtstage
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen

Karneval. Konzerte

wozu ergebenst einladet Rudolf Schmoll.

Landkutsche D 5, 3

Fastnacht-Sonntag und Dienstag
von 8 Uhr ab großes

karnevalist. Konzert.
Ed. Schlipf.

Wein-Restaurant

Tiny Schneider, O 7, 27

ist vom Samstag bis Aschermittwoch
bis 4 Uhr morgens geöffnet.

Börsen-Cafe

Während der Fastnachts-Festtage

Große Karnevalistische

Fest-Konzerte

von 4-7 Uhr und 8-1 Uhr.

Feine Stimmung ~

~ Heiteres Programm

Weinrestaur. u. Bolsstube

Mary Kleeßisch

Bismarckplatz 19 Teleph. 1378

Während der Fastnachtstage
bis 4 Uhr morgens geöffnet.

~ Konzert ~

American-Bar

D 1, 7/8 Hansahaus D 1, 7/8

Während der

Carnevalstage

die ganze Nacht geöffnet.

Kraus & Mareck.

Wein-Restaurant
C 3, 4 Centa Maier. C 3, 4

Während der Fastnachtstage

karnevalist. Schlorum

in den festlich dekorierten Lokalen.

Geöffnet bis 4 Uhr. Geöffnet bis 4 Uhr.

Cafe Friedrichsbau

F 1, 3/4 Breitestraße F 1, 3/4

Inh.: Rud. Krüsch.

Während der

Fastnachtstage
die ganze Nacht geöffnet.

~ Eigene Konditorei. ~

Moninger- und Mathäuser-Bier.

Cafe Germania

C 1, 10

Während der Fastnachtsfesttage

Große karnevalistische

Fest-Konzerte.

Bis 4 Uhr morgens geöffnet.

Carl Bruckbräu

„Maxim“

(Wintergarten)

~ Konzert ~

Die ganze Nacht geöffnet.

Cafe Salomon

P 2, 8/9 P 2, 8/9

(Eigene Konditorei)

Von Sonntag bis Mittwoch

die ganze Nacht geöffnet!

Portion Kaffee 15 Pf.

Span. Weinhalle

Q 4, 1.

Fastnacht-Sonntag, Montag und
Dienstag

Die ganze Nacht geöffnet!

Es ladet hoff. ein

Der Inh.: Juan Gatozas.

Wein-Restaurant

G 7, 31 Grete Werner Nabe Spolto

Während der Fastnachtstage

karnevalistische Unterhaltung.

Zum Burghof

Egellstraße 9.

Fastnachtssonntag und -Dienstag

Bockbier- mit humo-
ristischem

Schlorum Konzert

Es ladet freundl. ein Philipp Kuhn.

Fasching 1913!



Loßt andere
greine
mir lache!

„Friedrichshof“

am Bahnhof

Das Konzert gibt die extraverdliche - Büttenreden. **Bandoneon-Kapelle Eintracht**, welche durch ihre Witz und Humor bekannt ist. **Chorgesänge - Bock-Würste mit Kraut** Separat eingerichteter Sekt-Pavillon mit offenem Sekt und prima Flaschenweine.

Fasnacht-Sonntag, Montag u. Dienstag nach echt **Großer Schlorum** Mannemer Art

Rosenmontag :: **Hausball**

in sämtlichen Räumen - ohne Weinzwang. In diesen närrischen Veranstaltungen ladet höf. ein

E. Schreiber.

Wein-Restaurant „Zum fideleu Bauer“

K 2, 20

Während der Faschnachtstage - bis 4 Uhr morgens geöffnet. - T. K. Scheid.

Bernhardushof.

Ueber die 3 Faschnachtstage

Ausshank von

„Ulgitator“

des bekannten Fastenbier aus der Augustiner-Brauerei München.

Carl Boos.

Restaurat. Bismarckplatz Or. Merzstr. 7 Tel. 5364

Faschnachts-Sonntag u. Dienstag **Humor. Rappen-Abend**

Es ladet höflichst ein **Anna Fuchs Wwe.**

Wein-Restaurant Graf Zeppelin K 4. 9

Während der Faschnachtstage **karnevalistischer Schlorum!**

Bis 4 Uhr morgens geöffnet! Frau Heim. Reith Wwe.

U 6. 8 Restauration U 6. 8

„Zum alten Fritz“

Faschnachts-Sonntag, Montag und Dienstag

Bockbierschlörum

mit karnevalistischem Konzert. Es ladet freundlichst ein **Emil Kannegießer**

F. Kirchengarten R 3. 1 Cafe! - Wein! - Bier!

Halte meine Lokalitäten über die - - Faschnachtstage - - bestens empfohlen.

- Kaffee zu jeder Tageszeit. - Ueber Fasching von morgens 5 Uhr ab.

Es ladet höflichst ein **Jean De Lank.**

Q 4, 13 Weinstube Q 4, 13

„Zum Biedermeier“

Während der Faschnachtstage geöffnet bis 4 Uhr morgens. **Maria Ruf.**

„Hotel Falstaff“

O 3, 8

Dom 1. bis 5. Februar

die ganze Nacht geöffnet!

„Tivoli“ Lindenhof

Remmershofstraße 12.

Faschnacht-Montag:

Letzte karnev. Sitzung

Dienstag: **Großes Schlachtfest** wozu freundlichst einladet. **Albert Kaiser.**

Zum Rosenstock

Faschnacht-Dienstag

Frühshoppen- u.

Abend-Konzert (Mittlere Musik)

Heinrich Kohlmeier.

Wein-Restaurant Luise Büchler

Endwighofen, Follhofstr. 25

Samstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr

Großer karnevalistischer Rappenabend

In zahlreichem Besuche ladet höf. ein **Luise Büchler.**

Weinrestaur. „Straß“

Mittelstr. 25 (früher Geiß) Mittelstr. 25

Faschnachtmontag

Groß-Lumpen-Abend

verbunden mit

närrischem Konzert.

Es ladet freundlichst ein **U. Straß, Wwe.**

Weinrestaurant Graesser

Faschnacht-Dienstag findet wie alljährlich

Italien. Nacht mit großem Schlorum

statt, wozu freundlichst einladet

August Graesser.

Börsen-Restaurant

E 4, 12 parterre E 4, 12

Faschnacht-Sonntag u. Dienstag

Konzert.

Bürgerliches Weinrestaurant „Arche Noah“

F 5, 2

F 5, 2

Ausshank prima Natur-Weine nur erster Firmen. Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement.

Ueber Faschnacht

Bis morgens 2 Uhr: Warme Küche.

In recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Frau Carl Schwab, Wwe.

10 Jahre lang Inhaberin des Capitol-Restaurants „J. Gambinus“ Opern- u. Rg.

Apollo Theater

Karneval 1913!

Fastnacht-Samstag, 1. Febr., abds. 8.11 Uhr

Rürgerball des Feuerio

in sämtl. Räumen des „Apollo-Theaters“.

Fastnacht-Sonntag Fastnacht-Dienstag
2. Febr., abds. 8.11 Uhr 4. Febr., abds. 8.11 Uhr

Apollo-Redoute

Im Grossen Theater-Saale

mit Prämierung
der schönsten Damen-, Herren- und Gruppen-Masken.

Die berühmten Labrador und Negrel
Apachen-Tänzer
Der hellste Humorist
Hermann Strebel
Das gesamte neue Cabaret-Programm:
Kein Frackzwang, Entree Mk. 1.— für Damen und Herren.

Grosse Ballen-Schlacht

Im TROCADERO ab 11.11 Uhr täglich

Fastnacht-Cabaret

unter gefälliger Mitwirkung der Künstler des Apollo-Theaters.

12 Cabaret-Stars 12

Conférencier: Pepl Werner.

Werfen mit Papierschlängen, Konfetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Anbringen von lebenden Tieren jeder Art ist verboten. Ballen- und Blumenverkauf im Hause.

Kontrolle. Die Eintrittskarten sind aufzuwahren und dem Aufsichtspersonal bei Verlangen vorzuzeigen. Beim Verlassen des Etablissements verlieren die Eintrittskarten ihre Gültigkeit.

Fastnachtmontag, 3. Febr., abds. 8.11 Uhr

Amateur- u. Dilettanten-

Varietevorstellung mit Preisverteilung

ausgeführt von nur Mannheimern u. Ludwigshafener Dilettanten!
Kapellmeister: Vitas Gottschald
Am Flügel: Bernhard Lobertz
Präsident: Die Vertreter der Artisten-Pachtsitzungen „Der Artist“ u. das „Organ“ sowie die Vertreter der hiesigen Presse
Eintrittspreise wie bei Sonntags-Nachmittagvorstellungen (kleine Preise)

Ansammlung Mittwoch, 5. Febr., Anfang 8.11 Uhr
Im grossen Theatersaale:

Preisverteilung der Dilettanten-Vorstellung

verbunden mit Bier-Cabaret und Aschermittwochsfeier mit Ueberraschungen.
Donnerstag, 6. Februar

Gala-Premiere

des phänomenalen Februar-Programms.
Sensationelles Gastspiel!

Chevalier Thorn

sowie weitere 6 erstklassige Attraktionen!

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Damen-Konfektion.
Saison-Ausverkauf
zu überraschend billigen Preisen.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
Samstag, den 1. Februar 1913
Bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen:

Der fidele Bauer

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Léon — Musik von Leo Falck.
Regie: Karl Marx. — Dirigent: Erwin Guth
Personen:
Vorspiel: Der Student.
Vindobere, der Bauer vom Vindoberehof
Sincenz, sein Sohn
Rathaus Scheidelsolther
Siefan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Hansbühl, Bauern
Gudlechner, Bauern
Josef, Obrigkeit
Ein Köhler.
Spiel im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1895

Erster Akt: Der Doktor
Rathaus Scheidelsolther
Siefan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Vindobere, Vindoberehof
Sincenz, sein Sohn
Hansbühl, Bauern
Gudlechner, Bauern
Josef, Obrigkeit
Die rote Pfl, Kubira
Deinerle, ihr Hund
Erster Bauerndarfst
Erster Bauer
Zweiter Bauer
Zweiter Bauer
Bauern, Bäuerinnen, Gaule, Knechte.
Spiel am Nachtag im Dorfe Oberwang in Oberösterreich. Frühjahr 1906.

Zweiter Akt: Der Professor.
Scheidelsolther Professor
von Gremow
Victoria, seine Frau
Friederike, deren Tochter
Dork, deren Sohn, Verant
Bei den blauen Anzügen
Rathaus Scheidelsolther
Siefan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Vindobere
Sincenz, sein Sohn
Der Senator einer Studenten-Verbindung
Franz, Diener
Koni, Stubenmädchen
Zinbenten, Herren, Damen.
Spiel im Herbst 1906 in Wien, in der Wohnung Siefans.
Reffeneroff. 7 Uhr Anf. 7.1/2 Uhr Ende geg. 10 Uhr
Ermäßigte Preise.

Baden-Baden Französischer Hof
Hotel I. Rang, beliebter Winter-Aufenthalt.
Fortdauer aller Kurmittel: Konzerte: Theater: Jagd: Wintersport.
Neuester Komfort: Zentralheizung: Bäder: Pension: Massage.
Preise: 20000

Heckel Pianos Flügel
von Bechstein, Büchner, Thack, Schiedmayer, Schwabacher, Steinway & Sons, Grottrian Steinweg und andere Verfertiger.
Billige Pianosen und gebraucht Teilzahlungen.
Kunststrasse 0 3, 10.

Sensationell!
Zum ersten Male in Mannheim!
Hente Samstag abnd 7 Uhr
Gastspiel des Original-Neger-Trio aus Nordamerika
im Restaurant Speyerer Bauhaus
Alter Storch, J 1, 8
Louis Wezel.

R 4, 6 Total-Ausverkauf R 4, 6
von Glas u. Porzellan etc.
wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem nnehmbaren Preis.
Jakob Metz,
R 4, 6 Glas- u. Porzellanhandlung R 4, 6

Lampen für Gas und elektr. Licht
in grosser Auswahl billigst
L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11.

Friedrichs-Bart fällt das Konzert aus.

Fastnacht-Sonntag, den 2. Februar
Feuerio
Grossa Karnevalgesellschaft Mannheim (a. V.)
Samstag, 1. Februar 1913, abends 8.11 Uhr
in sämtlichen Sälen des Apollotheaters (Café mitbegriffen)

Grosser bürgerl. Masken-Ball mit Preisverteilung

3 Gruppenpreise: Mk. 100, 50 und 30 Mk.
4 Damenpreise: Mk. 50, 30, 20 und 10 Mk.
4 Herrenpreise: Mk. 50, 30, 20 und 10 Mk. in bar an die schönsten Gruppen und Einzelmasken.
5 Musikkapellen 5
darunter Mainzer Fasnachtlerkapelle im gross Saal.
Kein Frackzwang! Keine Demaskierung!
2 Tanzmeister!
Ueberraschungen des Apollotheaters
Eintrittspreise: Mk. 2.—, abends an der Kasse Mk. 3.—, Karten im Vorverkauf in den hiesigen Zigarrenhandlungen, auf dem Verkehrsburau, sowie im Apollotheater erhältlich. Bestellungen auf Lauben und reservierte Tische nur Apollotheaterkasse. — Mittelreife lösen ihre Karten nur bei Constantin & Löffler, P. 1, 3.

Der Her Rat!

Nibelungensaal
Freitag, 1.4. Februar, abends 8 Uhr
Richard Wagner Gedenkfeier
der Meininger Hofkapelle
unter Leitung von 20000
Reger
Karten zu 1.—, 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— Mk. (an der Abendkasse 50 Pfg. Aufschlag) von 10—1 u. 3—6 Uhr an der Konzertkassa

Frauenverein Mannheim.
Haushaltungs- und Kochschule.
Am 1. März beginnt ein neuer Haushaltungs- u. Kochkurs.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Sekretärin L 3, 1, vormittags von 11—12 Uhr. 78462

Neu eröffnet!
Masken-Salon
N 2, 5 Laden N 2, 5

Verlangen Sie 26104
OMESSO Nr. 84
die beliebteste 5 Pfg. Cigarre.
Cigarrenhaus Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 3 Telefon 3964 Breitenstrasse

Neues Faschings-Liederbuch
Ausgabe K. (16 Seiten) 100 Exempl. Mk. 5.
Ausgabe G. (24 Seiten) 100 Exempl. Mk. 7.
Buchdruck. Schmidt & Laßinger
C 2, 8 Tel. 6730.

Pianos
von 425 Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Bordax

Brillantringe
Brotschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig 25322
O 7, 15 R. Apel Tel. 3548
Mannheim: Laden, Heidelbergerstr. — Mannheim: Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Rosengarten Mannheim Nibelungenjaal

Sonntag, 2. Februar 1913, abends 8 Uhr
„Maskenball-Deformation“

Karneval in Nizza

Fastnachts-Konzert
Mitwirkende:
Hr. Anni Döns, Hr. Hof-Balletmeisterin
Herr Paul Richter, Hr. Hofkapellmeister
Herr Karl Bud, Humorist.
Fastnachts-Musik
ausgeführt von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenz-Regiments No. 109 aus Karlsruhe.
Leitung: Rgl. Musikmeister Bernhagen.

Program:
1. Weiße Elm, Pommes aereff. Karfch Zimmer
2. Zweite Polonaise 4-Dur Väst
3. Allgemeines Lied.
4. Der Klosterbrüder heimliche Bur-
gunderprobe (Humoreske) Köstler
5. Herr Karl Bud: Humorist. Vorträge
6. Nutzung der Stadtwache, Charakterstudie
a. d. Biermeisterzeit Jettel
Pause.
7. Ungarische Rhodope für Kstophon Armer
8. Allgemeines Lied.
9. Humoristische Drehkvarietäten über
den „Karneval von Nencia“ Salfer
10. Herr Karl Bud: Humorist. Vorträge
11. Original-Schrammelstück.
Pause:
12. Wien bleibt Wien, ein alter Karfch
in neuer humorist. Beleuchtung. Schrammel
13. Tanz-Karikaturen:
Anni Döns-Paul Richter
14. Ein Ständchen in der Dorfschule
humoristische Dichtung
15. Berlin wackelt! Neues Schloßer-
potpourri Moroz
16. Waschen-Tanz
Anni Döns-Paul Richter
17. Till Eulenspiegel, Gruester Narren-
marsch Kappler

Karnevalistische Kopfbedeckungen und Wiederer-
findung am Saalungang zum Preis von 10 Pfg. erhältlich.
Werken mit Papierschlängen, Konfetti u. sonstigen
Gegenständen verboten.
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Koffeneröffnung abends 1/8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 60 Pfg., Tageskarte
u. Mk. 5.— haben Gültigkeit gegen Zahlung
eines Zuschlags von 20 Pfg. an der Abend-
kasse.
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
macht Vorverkaufsstellen.
Käufer der Eintrittskarte ist von jeder Person
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einzahlkarte u.
10 Pfg. zu lösen.

Rosengarten Mannheim

Fastnachtdienstag, 4. Februar 1913, abends
1/9 Uhr

Großer städtischer Masken-Ball



Masken-Prämierung
Goldpreise für die schönsten und originellsten Masken
(Damen, Herren, Gruppen) im
Gesamtbetrag von 1500 Mark.
Eintrittspreise: 5 Mk. Einzahlkarte 10 Pfg.
Wardrobe 20 Pfg. — Eintritt und Antrittsalbe
im Maskenlokal (auch Dominos) oder im Ball-Raum
derer Prod. gehaltig. Gehrod und Smoking (mit
oder ohne Verzierung) sowie sog. Strand- u. Sports-
Anzüge z. nicht statthaft.
Zum Ballanfang ist das offiz. Maskenabzeichen
zu tragen, welches in der Wandelhalle und in sämt-
lichen Vorverkaufsstellen zum Preis von 1.— Mk.
pro Stück erhältlich in Rosenlauben 50 Mk. Rosenlau-
bäume im Nibelungenjaal 10 und 20 Mk. Boccac-
beitellungen (Vormerkungen) auf Rosenlauben an-
referierte Tische sind schriftlich mittels Bezeichnung
an die Verwaltung im Rosengarten zu richten. Be-
stellungen sind ebenfalls erhältlich.
Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
macht Vorverkaufsstellen, im Verkehrsburau (Ball-
haus), im Zeitungsbüro am Ballcourt, sowie bei
Förster im Rosengarten. In Ludwigshafen a. Rh.
beim Verkehrsverein, Kaiser Wilhelmstr. 31, bei Jakob
Wattiger, Hagenstrasse, Ludwigstrasse 31 und
Walter Reiner, Hagenstrasse, Hagenstrasse 104.
Nachen nur im Tagesrestaurant gestattet.
Werken mit Papierschlängen, Konfetti und son-
stigen Gegenständen sowie das Mitbringen von leben-
den Tieren jeder Art ist verboten. Gewerkschafts-
handlungen mit Blumen, Stoffeide und sonst.
Zutritt verboten. Im Beirungsfalle erfolgt An-
weisung.
Gewerkschaftsgerode (Dominos), Feiler-
räume, Blumenverkauf im Hause.
Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren
und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vor-
zuzeigen.
Von 12 Uhr ab werden an Walldesufer, die des
Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Konsum-
karten gegen Zahlung von 1 Mk. ausgeteilt.
Beirungsbüro ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit
der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgelegt
wird.

Union-Theater

P 6, 23/24

Ab heute bis inkl. Montag
nur 3 Tage!

Das grandiose Meisterwerk:

Die lustige Witwe

Nach der berühmten Operette
von Flers u. Cavallot

Für den Kinematograph bear-
beitet. 2 Akte!

Dargestellt von ersten Schan-
spielkräften Pariser Bühnen.

Wir machen ganz besonders
auf die hervorragende künstle-
rische musikalische Illustration
der Bilder durch die neu enga-
gierte Künstlerkapelle unter
persönlicher Leitung des ehem.
Hofkapellmeisters A. Hermann-
Webau aufmerksam!

Aus dem Leben Sr. Maj.

Kaiser Wilhelm II.

Kinematogr. Revue anlässlich
des 54. Geburtstages unseres
Kaisers und eine Reihe
weiterer Attraktionen!

„Fürstenberg“

Ueber die drei Fastnachtstage

Konzert.

— Die ganze Nacht geöffnet. —

„Fürstenberg“

Ab heute Ausschank von

Agitator

dem beliebten Fastenbier aus der
Augustiner Brauerei München.

SAALBAU-THEATER

N 7, 7 N 7, 7

Direktion: Karl Kniezsch,
Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 1. bis 4. Februar 1913.

Das sensationelle Gala-Programm!

Das Gesetz der Prairie

Geschichte in 3 Akten.

Der kleine Erich und sein Hund. Posa.

Känschens Keldental. Komisch.

Obst ist schwer verdaulich. Komisch.

Französ. Flottenmanöver. Katastrophal.

Seestern und Seeigel. Katastrophal.

Eine tapfere Farmers-Frau. Drama.

Pianos: Tullnähig, preiswert bei Firma J. Demmer,
Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke,
11181

Schreibmaschinen

verl. Systeme mit Garantie, preiswürdig zu
verf. Neue Maschinen in Garantie von 200,-
Spezial-Rep. Fr. Schlecht Tel. 3002.
Bierstraße

Palast-Lichtspiele

III, 5. Etage Strasse III, 6

Der neue hervorragende Spielplan
ab heute bis einschli.
Dienstag, den 4. Februar 1913.

Ein Meisterwerk der Farbenkinematographie!
Das interessante Schauspiel:

Die
Fischerin von Venedig

Fesselndes Liebes-Drama in 2 Akten, mit
wunderbaren Naturaufnahmen der herrl.
Lagunen-Stadt.

Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend
Das Katastrophen-Drama:

Vater

Sensationsbild in 3 Aufzügen aus dem
modernen Leben.

In der Hauptrolle:
Commandatore Ermetto Zacconi
Italiens größter Tragöde

sowie die übrigen Attraktionen!

Große Karneval-
Gesellschaft Mannheim
Redarstadt. (G. B.)

Wer gibt armer Witwe
m. 5 Jähr. Knaben leichte
Seimarbeit
E. H. N. 11728 a. d. G. d. St.



Samstag, den 1. Febr.,
bei unserm Mitglied Platz,
Nr. 7, 34

Letzte
Karnevalist. Sitzung

mit Damen. 78470
Anfang 8 Uhr 11 Min.
Es ladet herzlich ein.
Der Vorstand.

Heute
Grosser Maskenball
im Friedrichspark
3 Ballorchester.
Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-
Verband.

Inventur-Ausverkauf

Wollwaren, Trikotagen, Sport-
und Herren-Artikel

bis zu **25% Rabatt**

Emma Mager

Inhaber: P. Schmitt
Rathaus, Bogen 26.

Avis!

Eltern, welche ihre Töchter zu selbständigen,
wirklich tüchtigen Kleidermacherinnen herangebildet
haben wollen, finden hierzu passende Gelegenheit in
der Damen- und Schneider- und Schneidenschule von
Saudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestraße.

Ebenso erhalten gelehrte Kleidermacherinnen
weitere weiterführende Ausbildung in der selbständigen
Damen- und Schneider- und Schneidenschule von
Saudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestraße, unter
Vorzugsbehandlung.

Während des großen Mannheimer Carnevalzuges
am Sonntag, 2. Februar, nachm. v. 3 Uhr ab 2
große Ballons mit bequemer Aussicht und Sit-
gelegenheit an einem der schönsten Plätze in der
Heidelbergerstraße zu vermieten. Pro Person 10 Pf.
Sorgfältige Anmeldung an die Annoncen-Expediti-
on, D. Faust, Mannheim, K. 2, 18.

Kalafiris D.R.P.

für die elegante Damenwelt.

Beitrag hygienischer

Korsett-Ersatz

zugleich unsichtbar, um die
Hüften leitende Leibbinde.

Überall der Körperform sich an-
schmiegend, ohne Einschränkung in
der Taille. Gibt Leib und Rücken
vorzüglichsten Halt.

Alleinverkauf:

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 Heidelbergerstr. Mannheim Heidelbergerstr. P 7, 18

Damen-Bodenung Anprobierräume 1. Etage



Tierjährl. Verein Mannheim, G. V.
Tierapl (Verlag, Stephanienspromenade).
Verpflegung u. Holfierung, top. tierärztliche Leitung
von Hund und Katze. 12000

Potiphar.

Moussa von Alice und Claude Kolem.
Aus dem Englischen überetzt von D. Freund.
(Hochzeit.)

Er war ernstlich böse, daß sie seine Smaragden-
zurückgewiesen hatte. Er hatte besonders Ge-
wicht darauf gelegt, ihr ein hübsches Geschenk zu
machen, weil er fühlte, daß, wenn sein Leben sich
weitete und hob, auch sein Jünglingsleben seinen
Anteil daran haben sollte und weil, wie er meinte,
Susan in eine hebelteure Ehe gewilligt hatte um
äußerer Vorteile willen, so sollte sie auch ihr
vollgemessenes Teil davon haben. In dem glei-
chen Maße, wie er auf der Bahn des Ruhmes und
der Ehre voranschritt, sollte seine Frau höheren
Glanz und Prunk entfalten.

Und nun sah sie es sich plötzlich in den Kopf,
seine Geschenke zurückzuweisen.

„Wie sind verheiratet,“ sagte er noch einer
langen Pause, „und niemand hat den Anspruch
daran, von mir beschenkt zu werden, als meine
Frau.“

„Deine Frau!“ Sie lachte, ein Schalles, ge-
brochenes Lachen. „Nenne mich nicht bei diesem
Namen, es ist Hohn, Verleumdung. Meine Frau
soll der Mann leben und ehren und sie nicht ein
Leben führen lassen, wie ich es führe.“

Sie griff sich an die Kehle, als ob sie zu er-
sticken drohe und rief hervor: „Loh mich, bitte!
Ich bin außer mir, ich rede sinnloses Zeug.“

Sie sah ihn so sonderbar an, ihre Lippen zuckten
kampfhalt.

„Susan.“ Plötzlich kam ihm ein eigenartiger
Gedanke, eine wunderbare Idee. Er trat ein
wenig zurück. „Wäre es möglich, daß wir uns
in die Jahre hindurch misverstanden hätten?
Sag mir eins, liebst Du mich, bin ich Dir nicht
schicklich?“

Er vergaß die andere, die schon strotzende
Genetria, die Herzogin, die ihm Größe und

Macht schaffen wollte, und sein ganzes Herz
wandte sich Susan zu.

„Aber Susan glaubte, daß nur das Mitleid aus
ihm spräche, sie wurde abwechselnd rot und blaß,
und es dauerte lange, bis sie Worte fand. Auch,
als sie ihm schließlich antwortete, klang ihre
Stimme schwach und heiser.“

„Ich liebe Dich ebensoviele, wie Du mich.
Denk doch daran, was unser Leben seit unserer
Hochzeit gewesen ist.“

„Ja, ich denke daran,“ gab Chester zurück, „und
der Gedanke macht mich dankbar, aus tiefster
Seele dankbar für Henriettas Freundschaft.“

Er sprach in heiserer Erregung, in heftigem
Aerger, daß er auch nur einen Augenblick geglaubt
hätte, Susan liebe ihn.

„O, für Dich ist ja alles gut. Du hast die
Herzogin, aber wen in der weltlichen Welt habe ich?
Wo lebt mir ein Freund?“

Sie ging zur Tür, blaß und ätternnd. Sie fühlte,
daß sie Chesters Gegenwart auch nicht einen
Augenblick länger ertragen konnte, und er stand
vor dem Kamin, als ob er nicht daran dachte,
das Feld zu räumen.

„Wohin gehst Du?“ fragte er. Ihr blaßes
Gesicht wirkte ihm Mitleid ein, und seine Stimme
war weicher und freundlicher.

„Hinunter. Es gibt hunderte von Dingen zu
besorgen. Hast Du vergessen, daß Weihnachten ist?“

Sie blieb mit der Hand auf der Türklinke
stehen und sah über die Schulter weg zu ihm hin.

„Nein, ich habe es nicht vergessen,“ antwortete
er ruhig, „aber Du. Wie hast Du das Fest des
Friedens und der Barmherzigkeit eingeleitet?
Damit, daß Du mir ein Geschenk zurückgibst?
Denke doch an die Zukunft! Wie lang sind wir
doch wenigstens miteinander ausgekommen,
wenn auch unser Verhältnis nicht so ist, wie sonst
zwischen Eheleuten. Aber jetzt machst Du uns
die Zukunft so gut wie unmöglich?“

„Unsere Zukunft?“ wiederholte sie langsam,
„sie ist für mich so leer, wie vermutlich für
Dich!“

Sie trat festen Schrittes auf den Korridor
hinund und ging die breite Treppe hinunter.

denn, — wie sie ihrem Manne gelagt hatte, —
es gab vielerlei zu tun. Dann wollte sie sich in
ihrem Schlafzimmer verziehen, wie ein weid-
wundes Tier, sich gegen alle Welt abschließen und
den Tränen freien Lauf lassen. Für die nächsten
Stunden oder blieb ihr dieser Trost verlag, sie
musste erst ihren Pflichten als Hausfrau nach-
kommen.

Auf dem Treppchen stieg sie unermüdet auf
Lord Robert. Er sah sie bewegt an, sein schmales
hohes Gesicht trug einen bekümmerten Ausdruck,
seine Haltung war ruhelos und aufgereg.

„Ich habe hier auf Dich gewartet, seit Du das
Schlammloch verließ,“ sagte er. „Ich sehe, Du bist
betäubt und erregt. Kann ich Dir nicht helfen,
wilt Du mir nicht anvertrauen, mir nicht sagen,
was Du für Kummer hast?“

Susan wachte einen Augenblick und sah sich
unentschlossen um. Niemand war in der großen
Halle zu sehen, sie war allein mit ihrem Vetter.

Ein brennendes Verlangen, eine mitfühlende
Seele zu finden, sich gegen jemanden auszu-
sprechen, überkam sie. Sie wandte sich Robert
mit einem unterdrückten Seufzer zu.

„O, Robert, das Herz bricht mir, ein trauri-
geres Weihnachtsfest habe ich nie erlebt.“ Sie
brach ab und hob ihre großen, traurigen Augen.

„O, wäre ich tot,“ sagte sie einfach, „tot und zur
Ruhe.“

„Tot.“ Der junge Mann wiederholte das Wort
voll tiefer Mühsal. „Meine liebe, teure Susan,
sag' so etwas Schreckliches nicht!“ rief er rasch
Dann ergriff er ihre eiskalte Hand und führte
sie durch die Halle in ein kleines Zimmer, das,
wie er dachte, selten oder nie benutzt wurde.

„Sich Dich erst einmal. Du siehst so weiß aus
wie ein Fischknoch.“ Er führte seine Gattin zu
einem Stuhl und beugte sich besorgt über sie.

„Ich weiß, was Dir fehlt, Chester ist an allem
schuld. Es gefällt Dir nicht, wie diese Verk-
thred ihn an sich gezogen haben. Deine Meinung
über Henrietta ist die richtige, wie die meinige.“

Susan konnte das kaum.
„Nicht das allein,“ sagte sie. „Ich weiß ja
ganz gut, daß die Herzogin ist in einem Klitz-

verwickeln will, wie sie es schon mit so vielen vor
ihm gemacht hat, und natürlich ist mir das nicht
lieb, aber das ist nicht mein größter Kummer.“

Sie seufzte. „Paul liebt mich nicht, er hat mich
nie geliebt. In den Augen der Welt bin ich seine
Frau, aber in Wirklichkeit bin ich ihm nichts, gar
nichts.“

Ihre Stimme, ihre Haltung waren unendlich
bitter. Der Mann an ihrer Seite suchte zusam-
men.

„Teuerste, und ich hab' Dich so lieb.“ flüsterte
er wie benommen. „Sterben könnte ich für
Dich, wenn Du es wünschtest; nichts auf der
Welt gibt es, was ich nicht für Dich tun würde.“

„Nieder, treuer Vob.“ Ihre Hände fanden sich,
sie atmete ja nicht, wie sie ihn in Verachtung
führte, welche Wirkung ihre Worte auf ihn aus-
zuüben wollten.

„Treu, Du kannst mich tren,“ rief er, sich die
leidenschaftlich zwendend, das ganze, schmale Ge-
sicht flammend und mit einem Leuchten in den
Augen, wie sie es nie oder wenigstens in den letz-
ten Jahren nicht an ihm wahrgenommen hatte.

„Ja, tren, das bin ich, aber Du tren, nicht
Deinem Gatten. Denn, o werde Dich nicht von
mir, sei nicht böse!“ Er blinnte sie unermüdet,
vergebend an. „Kannst Du es nicht ertragen,
was ich sagen will?“ Susan, verlag Chester, der
Dich nicht liebt, der Dich nicht zu wackigen weiß,
verlag ihn am meinwillen!“

„Robert.“ Ihre Stimme war voller Entset-
zung. Sie entzog ihm ihre Hand und sah ihn
erschrocken und entrüstet an.

„Sich mich nicht so an, Susan, sei mir nicht
böse!“ rief er, „o, ich schwöre Dir vor Gott und
den Menschen, ich will Dich glücklich machen.
Wir können irgendwo noch drüben gehen und
heiraten. Chester wird nicht so gemein sein, nicht
in die Scheidung zu willigen, Verschwendung
Deine schöne Jugendzeit nicht! Verschöre Dir
nicht Dein Leben um eines verheirateten Ehe-
gattens willen gegen einen Mann, der sich nicht
aus Dir macht!“

„Robert.“ Ihre Stimme war voller Entset-
zung. Sie entzog ihm ihre Hand und sah ihn
erschrocken und entrüstet an.

„Sich mich nicht so an, Susan, sei mir nicht
böse!“ rief er, „o, ich schwöre Dir vor Gott und
den Menschen, ich will Dich glücklich machen.
Wir können irgendwo noch drüben gehen und
heiraten. Chester wird nicht so gemein sein, nicht
in die Scheidung zu willigen, Verschwendung
Deine schöne Jugendzeit nicht! Verschöre Dir
nicht Dein Leben um eines verheirateten Ehe-
gattens willen gegen einen Mann, der sich nicht
aus Dir macht!“

(Fortsetzung folgt.)

Kunstsaal. — Montag, 10. Februar 1913, 8 Uhr

KONZERT

Hans Bassermann (Violine)
Berlin
Begleitung:
Frau Florence Bassermann
(Klavier) Frankfurt a. M.

Programm:
Händel: Sonate A-dur für Violine und Klavier.
Bach: Sonate G-moll für Violine allein. **Martini - Kreisler:** Andantino. **Borcherini:** **Martini:** Menuetto. **Francoeur - Kreisler:** **Spielmann u. Rigaudon.** **Saint-Saëns:** **Havanaise.** **Chopin:** **Nocturne G-dur.** **Dvorák:** **Humoreske.** **Wienlawski:** **Fant-Fantasia.**

Der Konzertflügel „Bach“ ist aus dem Pianolager Heckel.

Karten: Mk. 4.—, 2.50, 1.50 an der Konzertkasse Heckel (10-1 und 3-6 Uhr). 29488

CASINO

Sonntag, 2. Februar 1913, nachmittags 4 Uhr

Kinder-Maskenkränzchen

Montag, 3. Februar 1913, abends 8 Uhr

Karneval. Abendunterhaltung

mit nachfolgendem Tanz.
Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

1838 Die Hauptfeier 1913 der Jubelfeier 1913

des Mainzer Carneval-Bereins.

Fasnachts-Sonntag Siegesfeier
der ruhmbedeuten Armee.
Nachm. 4 Uhr und 8 Uhr
Familienfeste mit Tanz
in der Stadthalle. — Eintritt Mk. 1.20
Fasnachts-Montag, 3. Feb. vorm. 11 Uhr

Der große, prachtvolle und reichhaltige Dibel-Fasnachts-Bug

mit über 100 Gruppen und 50 prächtig geschmückten Wagen.

Abends 8 Uhr: I. Hof-Maskenball

in der Stadthalle.
Eintritt: Im Vorverkauf bis Sonntag nachm. 2 Uhr Mk. 4.— und abends an der Kasse Mk. 6.—
Fasnachts-Dienstag, den 4. Februar, nachm. 2 Uhr

Große Kappensahrt.

Abends 8 Uhr: **II. Hof-Maskenball**
in der Stadthalle.
Eintrittspreis im Vorverkauf Mk. 2.— und an der Kasse Mk. 3.—



Guggenbühler-Pädagogium **Hausklingliches für Musik**
Konservatorium, Sologesang, Opern- und Schauspielschule.
Mannheim, C 4, 8
Eintritt jederzeit. Prosp. kostenfrei durch die Direktion: Albert Guggenbühler. 28726

Stellen finden

Wandgeschäft sucht per sofort eventl. 15. Februar einen

jüngeren Kaufmann

ca. 18 Jahre, zu engagieren. Nur solche Bewerber, die ihre Lehre in einem solchen oder Baumaterialien-Geschäfte absolvierten haben Berücksichtigung. Gehl. 200 Mk. mit Verbandsbeitrag. Schriftliche, Gehaltsanträge unter Nr. 7942 an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Ansläufer

(Stadtfahrer) absol. zuverlässig und habhaftig sofort gesucht. 7943

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie.

Nur ein Angebot

Zur Übernahme einer, zu errichtenden Betriebsstätte in Mannheim u. Umg. (Leinwandgeschäft) wird **solider Herr**

(auch evtl. Nichtkaufmann) sofort gesucht. Besondere Vorkenntnisse u. größere Räumlichkeiten nicht erforderlich. Gehaltsantrag, Grundskizze, des Anst. Briefe. **Gediegene Existenz mit schätzenswerten Einkommen v. Mk. 4-5000 pro anno.**

Zur Führung und Übernahme sind ca. 2000 in bar für Warenlieferungen erforderlich. Nur ernste Reflektanten, welche obiges Kapital belegen wollen, gel. umgehend Offerten einzureichen unter Nr. 11726 an die Expedition d. Blattes.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz

Günstige Angebote unserer Woche

- | | |
|--|---|
| Sensationell Billige Schürzen | Preiswerte Korsetts |
| Damen-Blusenschürzen neue aparte Facons aus guten Stoffen . . . 1.25, 95, 75 Pf. | Langhüftige Direktoire-Korsetts mit Strumpfhalter Stück 1.75 M. |
| Damen-Kleiderschürzen mit 7/8 langen Ärmeln und Bindeband hochpartie Facons, sonst. Wert bis 6.50 2.95 Mk. | Direktoire-Korsett „Louise“ in hell gemusterten Brocatstoffen . . . 2.45 M. |
| Knaben-Schürzen neue originelle Dessins . . . 48, 35, 25 Pf. | Büstenhalter weisse Tüll oder Wäschebatist . . . Stück 95 Pf. |

Vorteilhafte Wäschestoffe

darunter
Kretonne, Hemdentuch, Renforcé, Macco in mittel-, fein- und starkfädigen Qualitäten prima Süddeutsche und rheinische Weiche

- | | | | | |
|-----------------|------------------|-------------------|------------------|-----------------|
| Posten I 19 Pf. | Posten II 29 Pf. | Posten III 38 Pf. | Posten IV 48 Pf. | Posten V 55 Pf. |
|-----------------|------------------|-------------------|------------------|-----------------|

Für den Karneval

Karneval-Stoffe

- | | |
|---|---|
| Karneval-Samt in grossem Farben-Sortiment . . . Meter 68 Pf. | Geisha-Stoffe mit Golddruck . . . Meter 95 Pf. |
| Karneval-Samt in vielen Farben Meter 1.25, 85, 55 Pf. | Schürzen-Stoffe Meter 85 Pf. |
| Karneval-Flanelle mehrere Dessins Meter 58, 45 Pf. | Dirndl-Stoffe in grosser Ausw., Mtr. 65, 58 Pf. |
| Clown-Stoffe in schönen Motiven Meter 58, 48 Pf. | Holländer-Stoffe Meter 55 Pf. |
| | Karneval-Satin Meter 58, 48 Pf. |

- | | |
|--|--|
| Tarlatan mit Gold- u. Silberstreifen, Meter 14 Pf. | Tarlatan 60 cm breit, unifärbig . . . Meter 18 Pf. |
|--|--|

Masken-Schmuck

- | | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| Zigeuner-Kopiputz . . 2.25 M. | Seppel-Hüte 58, 24 Pf. | Bajazzo-Hüte 58 Pf. |
| Holländer-Haube . . . 2.25 M. | Giggerl-Hüte 95, 45 Pf. | Samt-Mieder 1.25 M. |
| Clown-Hüte 85, 19 Pf. | Türken-Feze 28, 18 Pf. | Samt-Jäckchen 1.45 M. |
-
- | | |
|---|---|
| Stöcke diverse Ausführungen . . . 35, 18, 8 Pf. | Trachten-Tücher 1.95, 1.65 M. |
| Nebelhörner 6, 4, 3, 2 Pf. | Trachten-Schürzen 1.95 M. |
| Tambourins 25, 15, 8 Pf. | Ball-Shawls versch. Ausfahr. 1.45, 1.25, 95 Pf. |
-
- | | |
|--|--|
| Fächer Papier Stück 38, 25, 15, 12 Pf. | Fächer Strauss und Gaze Stück 1.75, 1.45, 95 Pf. |
| Holländer-Diadem 1.15, 85, 58 Pf. | Münzen-Armbänder 18, 12, 8 Pf. |
| Zigeuner-Diadem 65, 42, 28 Pf. | Halsketten 32, 24, 15 Pf. |

Ball-Schuhe

- | | | |
|---|---|--|
| Lacktuch Spangenschuhe, bequeme Form . . 1.75 | Farbige Atlas-Schuhe solid ausgeführt . . . Paar 1.95 | Leder-Spangenschuhe weiss, leichte Facon . . Paar 2.95 |
|---|---|--|

Hummel's Bierdepôt, D 5, 4 Telephone 1665

empfiehlt seine erstklassigen
Biere für Haushalt und Festlichkeiten
in Flaschen, 5- u. 10-Liter-Siphons, sowie Gebinden jeder Grösse:
Sinner Tafel- u. Lager-Biere, Münchner Löwenbräu, Dortmunder-Union, Kulmbacher, Original Pilsner Kaiserquell.
(Erste Aktien).
Flaschen-Wein-Versand von la. Qualitäts-Weinen.
Man verlange Preisliste, Lieferung franco Haus.

„Rhenus“ Transport-Gesellschaft m. b. H.

(früher Egan)

Frankfurt a. M., Strassburg, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Gustavsburg, Köln, Cröfeld, Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen.
Agenturen an allen obigen Rheinplätzen.
Eilgüterdampferdienst nach und von allen Rheinstationen durch die Eil- und Expressdampfer William Egan & Co. No. 1-38 und Karlsruhe No. 8-11. — Tägliche Abfahrten von allen Stationen.

Frachtbriefe

über Wert in jeder Anzahl reich vorrätig in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

Unterricht

Unter- u. Nachhilfe in all. Fächern, auch Sprachen christl. gepr. Lehrerin. Off. unt. Nr. 11729 an d. Exped.

Geldverkehr

Mk. 200.—
von edlem Zeidnengeber gegen Zicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unt. W. 11736 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Gin seit 14 Jahren besteh. Cigarren-Geschäft

in besser Lage in grösst. Stadt Wadens ist sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter J. 3013 an E. Arenz, Mannheim.

Piano

amhändlerlicher billig abgegeben. Große Werthe. Anzahl Nr. 7. 11750

Junger, gut reitfähiger **Bovermann**, ca. 7/8 Jahr alt, toller Sprinter, la. Ausbildung, wegen Ausg. der Fucht preiswert abgegeben. 11748

Ankauf

Dezima wage gut erhalten, fast neu. 78471

Wirtschaften

von jungen solvanten Eheleuten per bald gesucht. Es wird nur auf ein gutes Total rechnet. Offerten unter K 3990 an E. Arenz, Annonc.-Expedit., Mannheim.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abteilung Mannheim.
In der am Mittwoch, den 5. Februar 1913, abends 6 Uhr, im Saal der Rhein. Sporthalle (A. 2. 6) stattfindenden Gener.-Versammlung

beehren wir uns die verehr. Mitglieder ergeben einzuladen.
Der Vorstand.

Öffentliche Versteigerung

Montag, 3. Febr. 1913, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Rheinau mit Aufbruchzeit bei der Hafenweilerei gemäß 8775 d. O.-B. gegen Versteigerung meistbietend verfahren:
6 Waggon Zechsteine, Kohlen, Ruß III.
Ringel.
Gerichtsvollzieher.

Partewaren-Lokal

Q 3, 4
Von Freitag, 3. Februar ab verkaufte in meinem Lokal Q 3, 4, von morgens 10-12 Uhr u. nachmittags von 2-4, ab einem größeren Posten nur kleinere und moderne 7848

Pelzwaren

Skungs, Bisam, Rotfuchs, Persianer, Hermelin, Nerz, Steinmarder, Kidfuchs, Marcer, Maulwurf, gespritzter Fuchs, Murrel und anderes mehr.
Edige Ware ist nur Erststoffe und prima Qualität sowie sehr billig.
M. Arnold, Q 3, 4.
Telephon -No. 3285.

Heirat

Heiraten Sie nicht bevor Sie nicht über alles Bescheid wissen. Ich bin ein Mann, der Sie lieben und Sie glücklich machen will. Ich bin ein Mann, der Sie lieben und Sie glücklich machen will. Ich bin ein Mann, der Sie lieben und Sie glücklich machen will.

Heirat.

Für meine Nichte, 20 Jahre alt, lach, angenehm, hübsch, tabellose Vergangenheit, häußl. u. feiner, zu erwerbendes elterliches Vermögen von 5-10000 Mark, lache ohne deren Wissen, Herrn in guter Position, welcher die ersehnte Nichte hat, sich zu verheiraten. Gehl. Anfragen erbeten unt. Exped. 7929 an die Exp. d. Bl. Anonym zweif. D. Bl. Exped.

Herr, 30 J. alt, in guter Stellung, große angenehme Erbschaft, vermög. u. Witmer ohne Kinder, wünscht mit vermög. Dame, 28-30 J. alt, am lieb. Heirat zu verbinden, zu treten. Erntegemeinde Off. erb. unt. Nr. 11649 an d. Exp. Anonym zweif. d. Bl.

Heirat!

28 Jahre m. Freund, Bremer 35 J. alt, ev. m. 2 Töchter, von 6 u. 8 J. G. G. Drogant d. Hand eine Lebensgefährtin. Ich will, ob bei Dienstmädchen, m. 5-8000 Pf. Verm. Deri, in Gelegenheit geb. unt. freitag. D. Bl. Exped. 7943 an die Exped. d. Bl.

Masken.

Weg. schwarze Biererei zu verkaufen. 11749

Neue neue Dürfen (Schloß) zu verk. Näheres Friedrichstr. 6, 1. St. L. 11738

Vermischtes

Dr. med. J. Gros

(in Zürich Schweiz promoviert) behandelt krankh. Männer, Frauen und Kinder nach den Grundsätzen der Naturheilkunde. Über 20 jähr. Erfahrung. Gute Erfolge. Sprechst. 2-4 Uhr nachm. Sonntag 10-12 Uhr vorm. 1174

Mannheim, L 11, 27.

An die Bevölkerung von Mannheim und Umgebung

Weil wir mit unserem heutigen Inserat etwas aussergewöhnliches anzeigen, deshalb gestatten wir uns auch diese etwas ungewöhnliche Anrede, indem wir uns an die gesamte Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung wenden. — Und zwar möchten wir hierdurch zur Kenntnis bringen, dass unsere diesjährigen

26 Mark-Tage

für

Herren-Anzüge

am 1. Februar beginnen und bis einschliesslich 12. Februar dauern werden.

Es kommen grosse Posten moderner Herren-Anzüge

zum Teil aus Massresten gearbeitet, hervorragend im Sitz und im Werte bis zu 52 M. sämtlich zum Einheitspreis von

26 Mark

zum Verkauf.

Dieser Preis tritt nach dem 12. Februar ausser Kraft.

Kaufen Sie im eigenen Interesse recht frühzeitig.

Keine Auswahlendung! Nur Barverkauf!

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere grossen Spezial-Auslagen.

Gebrüder Stern

Q 1,8 Mannheim Breitestr. Q 1,8

Mannheims grosses Bekleidungshaus für Herren und Knaben.

Im Februar Sonntags geschlossen.

Buntes Feuilleton.

— Das „break of promise“. Eine Schär eleganter Damen, jüngerer Herren stand vor einigen Tagen vor dem Gerichtshof in London. Eine ausserordentlich interessante Frage kam zur Sprache. Die hübsche und hochintelligente Tochter des Lord M... war von ihrem Verlobten auf break of promise, das Richtige natürlich die Gesellschaft Londons in einem hohen Range. Der Verlobte konnte sich nämlich neben seiner Braut durchaus sehen lassen, er war jung, er war flott und elegant. Als Sportsmann hatte er nicht von sich reden machen, das war der einzige Fehler, den er aufweisen konnte. Er verlangte von seiner Braut entweder das erneute Zustandekommen der Verlobung oder aber eine ideale Entschädigung, indem er nämlich das Recht für sich in Anspruch nehmen wollte, den maßgebenden Kreisen mitteilen zu dürfen, daß seine Braut aus irgend welchen unersöhnlichen Gründen, die in ihrer Person begründet sein müssen, die Verlobung ablehne. An materieller Entschädigung verlangte er nicht weniger als drei Millionen Pfund Sterling, mit dem Hinweis, so viel müsse er mehr als Entlohnung in die Bagatelle zu werfen haben. Die Braut und ihr Vater aber verweigerten dem ehemaligen Verlobten jeden Anspruch, und so kam es schließlich zur Klage wegen Bruches des Verlobungsversprechens. Die junge Dame trat vor Gericht sehr entschieden auf. Sie erklärte, daß sie zu ihrem Verlobten zuerst eine lebhafteste Zuneigung empfunden habe. Im Laufe der Zeit habe die sich aber abgeschwächt, denn der Bräutigam machte ihr täglich die heftigsten Eifersüchtigkeiten. Als sie der Qualen müde wurde, und ihm auch anderer Unmännlichkeiten wegen erklärte, ihn nicht heiraten zu wollen, warf er sich vor ihr auf die Knie und beschwor sie weisend, ihr nicht zu verlassen. Sie habe für ihn ein lebhaftes Mitleid empfunden und noch einmal versucht, die Verlobung aufrecht zu erhalten. Da der ganze Zeit aber, es waren etwa 14

Tage, sei nicht ein einziger Tag verlossen, an dem der Verlobte ihr nicht heftige Weingegen gemocht hätte und so an ihren Kerzen gerissen und gerüttelt habe. Aus Selbsterhaltungstrieb verurteilte sie, ihn zu verurteilen. Es ist ihr nicht gelungen. Die Tränen aus den Augen ihres Verlobten flossen immer reichlicher, und sie habe die Ueberzeugung gewonnen, daß ein Mann, der ständig weine, nicht zu ihr passe. Während die Braut den Sachverhalt erklärte, schlüpfte der Bräutigam heftig in sein Taschentuch. Die Richter, unter denen sich zum ersten Male auch ein weiblicher Richter befand, zogen sich zur Beratung zurück. Nach einer Stunde erschienen sie wieder und erklärten, sie müßten die Forderungen und die Ansprüche des Bräutigams zurückweisen, sie könnten sich nur auf den Standpunkt der Braut stellen, denn ein Mann, der durch Tränen sein Ziel zu erreichen suche, sei kein eigentlicher Mann und dürfe letzten Endes keinen Anspruch darauf erheben, von einer Frau geliebt zu werden, wie es die Schließung einer Ehe erfordert. Das Urteil wurde von den anwesenden Damen der obersten Gesellschaft mit einem Applaus aufgenommen, als befände man sich bei der Premiere eines jugendlichen Stückes.

— Was „Luchel“. Die Treppe münder plötzlich in eine gewaltige Halle, auf deren glänzendem Parkett der matte Widerschein der Winterjonne liegt. Das Auge blüht sich auf die wunderbarste Szene, die sich denken läßt. Hier ist befindet sich ein Hof, so erzählt Paul Giniß in Journal des Debats, „in einem Gerichtssaal: zwischen zwei Gendarmen steht der Angeklagte, mit einer müden, trostlosen Bewegung der Abwehr protestiert er gegen den Staatsanwalt. Man hat den Eindruck, daß die Zuschauer dieser summen Vernehmung erschauern sind, wenn auch die Vernehmten sich nur in Geßen und mit wenigen Schritten neben dem Angeklagten, den man hier richtet und nicht aufhört, durch seine Haltung und seine Bewegungen immer wieder seine Unschuld zu beteuern, sitzen ein paar Leute, die nicht die geringste Teilnahme für das Schicksal jenes armen Angeklagten zeigen. Ja, sie scheinen die traurige Szene überhaupt nicht wahrzunehmen, sie sitzen an einem wohlgedeckten Tische und wirklich, jetzt, am Vormittag, genießen sie ein köstliches Souper;

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses. Stadt. Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte. 1198

Wirtschaften

Süchtige Wirtskente

für 1. April 1913 nach Heidelberg gel. um ein neu, vollständig eingerichtetes Hotel-Restaurant, Pension u. Ausflugsort, in welchem 3 Studentenverbindungen ihre Hauptlokal haben zu pachten od. zu kaufen, da der jetzige Besitzer noch ein Hotel hat. Kaufpreis 1.400.000 RM. Umf. 1.400.000 RM. Der Verkäufer G. Sch. Heidelberg, Telefon 523. 70728

Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

Ziehung der 2. Klasse am 14. u. 15. Febr. 1913

Um baldige Erneuerung der Lose wird gebeten.

Kauflose sind noch zu haben bei den

Großh. Badische Lotterie-Einnehmer:

Langsdorf, B 2, 7

Groos, Friedrichsring

T 6, 27. Tel. 3396.

Schüle, P 3, 3

Gutjahr, B 6, 25

Tel. 1985.



Badeeinrichtungen und Automaten für Warmwasseranlagen, „System Vaillant“

erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen

Heinrich Rhein, E 7, 15. f

Dorän Kraft Malz

und bestwirkende Präparat für alle Lungen-, Brust- und Halskrankheiten. Dr. F. P. in W. schreibt: „Mit Ihrem Dorän Kraft Malz habe ich in einem Falle von Katarh der oberen Luftwege, der sich alle Winter einstellt, nach versagen verschiedener Mittel, einen recht schönen Erfolg erzielt.“ Dr. med. G. in T. sagt: „Meine Frau, die an einem chronischen Lungenkatarrh leidet, wurde von Professor Neusser Ihr Dorän Kraft Malz ordinirt, ich habe das Mittel durch längere Zeit gegeben und mit recht gutem Erfolge.“ Dr. P. G.: „Ihr Dorän Kraft Malz scheint sich sehr gut zu bewähren, auch Asthmatikern grosse Linderung zu verschaffen.“ Dose à 1 Mk. Allein zu haben bei **E. Weidemann, Liebenburg (Harr),** Ausführliche Broschüre und Proben gratis. 2178

Inventur-Verkauf!

Ältere Stücke, zum Teil bis zur Hälfte ermässigt, alle übrigen Gegenstände, auch die neuesten, während dieser wesentlich billiger — ausgenommen echte Schildkrotwaren.

S. Kugelmann
E 1, 16 Planken E 1, 16
Schmuck-, Luxus- und Lederwaren.

Günstiger Anlass zum Einkauf von - - Konfirmations-Geschenken - -

Kompliment, das ein Nachbar ihr darbringt. Ein Mann in Abendanzug kommt mit einer spanischen Tänzerin daher und führt sie mitten in den Gerichtssaal. . . Und alle diese Aufregung, diese Hast und diese Ruhe, diese tragischen Gesten und diese Gemüthlichkeit, alles für den Kinetographen. Die Wände des Gerichtssaales werden plötzlich entfernt, aus dem Souperzimmer wird eine Arbeitsstube und der Chinese, der seinen Kopf abgelegt hat, gibt der spanischen Tänzerin Unterweisungen. Dann beginnt wieder die Arbeit, dort sitzt ein Schachspieler einen todseligen Truntenbold. Geheiß über glöhen die Augen der Bildermaschine, ein Surren und Rauseln geht durch den Raum: man furbelt, man furbelt. . .

— Hausapotheke und Schrankvorrichtung im Wuff. Aus Paris wird uns geschrieben: Wenn die Pariserinnen die Winterhüte auch bereits gegen die neuen Frühjahrsmodelle vertauscht haben, so tragen sie der Kälte und der Witterung gemäß noch immer ihre Pelze und Mäntel. Der Riesenwuff, das eigentliche Attribut der eleganten Dame, hat aber eine neue Bestimmung bekommen: durch die geniale Idee einer geistvollen Französin ist man nämlich dazu gelangt, in dem Wuff allerhand Vorrichtungen anzubringen, die ihn nicht nur zu einem Luxusgegenstand, sondern auch zu einem praktischen Dinge machen. Die große Fläche des Wuffes, die zum ersten Male ausgenutzt werden soll, ist mit Schrankfächern versehen worden. Die Einrichtung ist dergestalt, daß der Pelz lose, gleichsam wie eine Klappe über dem Futter hängt und dieses Futter fächerartig eingerichtet worden ist. Ein Teil ist die Hausapotheke, Flaschen mit belebenden Ölen, Nadeln und Verbandstoffen für etwaige Unfälle befinden sich darin. Daneben ist ein wohlverschließbares Fach, das zum Aufbewahren der Geldbörse dient. Ein Gebirgsfach existiert für Briefe, die feinsten anderen Dinge zugänglich gemacht werden sollen. Jedes einzelne Fach bis auf das Gebirgsfach trägt die Aufschrift, was es enthält und eripart der Trägerin das viele Suchen. Von dieser neuen Erfindung sind die Damen natürlich sehr entzückt, denn die Pariserin, namentlich die elegante Pariserin, liebt es, kleine Einkäufe zu machen, findet es aber durchaus unpassend, auch nur das kleinste Paket in der Hand zu tragen.

— Ein neuer Steuerentwurf. Sobald man auch nur ein Wort von neuen Steuern vernimmt, bekommt es selbst der patriotischste Bürger mit der Angst zu tun. Bekanntlich bezahlt man nichts so ungern, wie seine Steuern, und wenn diese auch noch so gering sind. Gegen den neuen Entwurf der Steuern, der in einem Münchener Blatt im vergangenen Jahrhundert veröffentlicht war, wird wohl selbst der heftigste Gegner nichts einzuwenden haben, nur so mehr, als man, falls dieser Vorschlag durchgehen sollte, steuerfrei werden würde. Der Vorschlag lautete folgendermaßen:

„Besteuert die Verleumdungen und schlechte Liebesmänner mit. Das höchste Ziel ist dann errungen, gebodt wird jedes Defizit. Zwei Kreuzer nur für jede Lüge und drei für jede Klatscherei! Was solche Steuer wohl betrage? Gewiß, wir wären steuerfrei!“

Der Vorschlag ist gewiß nicht lächel, es ist komisch, daß bisher noch kein Mensch darauf gekommen ist.

— Aus den „Liegenden Blättern“. Der liebt. Braut: . . . Und denkst du auch bisweilen an mich, Otto? — Bräutigam: „Den ganzen Tag, Schatz. . . Und ich freue mich schon, wenn es Sommer wird und die Tage länger werden.“

„Neutanz.“ So e verrückte Musik. . . und dieses schauerhafte Durcheinander — was ist denn da los? — Der Klub der „Individuellen“ hat hier heute seinen Ball — da tanzt jedes Mitglied sich selbst.“

Zu viel verlangt. Frau: „Wer's dir recht machen kann! Jetzt schimpfst du über das Klischee der Herren, das dir der Chef verehrt hat, und früher hast du dich immer gefreut, wenn er dir eine anbot?“ — Gatte: „Ja, eine läßt man sich gefallen — aber hundert von dieser Sorte!“

Aus dem Liebesbrief eines Tuchhändlers. . . Als Erkennungszeichen werde ich bei dem Rendezvous dunklen Rock, gestreifte Hose und seidene Weste tragen. (Stoffproben von allen drei Kleidungsstücken lege ich bei.)

Der leidende Teil. Frau: „Die Nervosität Ihrer Frau Gemahlin ist so ganz recht unangenehm aber durchaus nicht gefährlich; damit kann sie hundert Jahre alt werden!“ — Ehemann (verzweifelt): „Und ich?“

